

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 290. ✓

Leipzig, Dienstag den 13. Dezember 1932.

99. Jahrgang.

BILLIGE BÜCHER

IN HALBLEINEN

1.^{RM}
—

Bengt Berg, Wilde Schwäne in ihrer Heimat

Mit 12 Bildertafeln nach Aufnahmen des Verfassers

Bengt Berg, Lummen, Tordalken und Teiste

Mit 12 Bildertafeln nach Aufnahmen des Verfassers

Paul Eipper, Mit dem Zirkus in Schweden

Mit 8 Bildnisstudien von HEDDA WALTHER

J. Maclaren, Ein moderner Robinson

Mit 4 Bildertafeln

Henry Williamson, Tarkas Jugendzeit

Eine Ottergeschichte

IN GANZLEINEN

2.^{RM}
85

BENGT BERG

MIT DEN ZUGVÖGELN NACH AFRIKA

Mit 56 Bildseiten. 76.—85. Tausend

IN GANZLEINEN

3.^{RM}
75

PAUL EIPPER / DEIN WALD

Herbst und Winter. Mit 70 Bildern von HEIN GORNY. 10. Tausend

IN GANZLEINEN

3.^{RM}
75

FRIEDRICH SCHNACK

IM WUNDERREICH DER FALTER

Erlebnisse und Abenteuer. Mit 111 Bildern von Dr. Paul Denso. Zweite Auflage



DIETRICH REIMER / ERNST VOHSEN / BERLIN

Wien I: Dr. Franz Hain



v. Stephanik
**Der deutsche
Schäferhund**

in Wort und Bild

Achte, vollständig neu bearbeitete Auflage
1200 Seiten / 875 Bilder

Gebunden RM 25.-

Das Werk behandelt alle nur erdenklichen Fragen, wie Zucht, Aufzucht, Haltung, Beurteilung, Erziehung und Abrichtung und vieles andere in der dem Verfasser eigenen fließenden u. leicht verständlichen Ausdrucksweise.

Es ist das Buch nicht nur für den Züchter und Freund des deutschen Schäferhundes sondern für den Hundezüchter überhaupt.

Prospekte stehen zur Verfügung.

Anton Kämpfe, Buchdr. u. Verlag, Jena
Auslieferung durch **F. Boldmar, Leipzig**



Für alle Angehörigen des Buchhandels!

Weihnachts-Sonderangebot

**Kalender
der deutschen Jugend 1933**

320 Seiten - 4 farbige und
12 schwarze Kunstbeilagen
- 170 Text-Illustrationen.

4 Wettbewerbe 2 Sonderprämien

Ueber **3000** Preise

In Ganzleinen **1.50** Mk.

Vorzugsangebot auf d. Zettel!



U. E. Sebald-Verlag
G. m. b. H. Nürnberg

KARL MEIER - LEMGO

Kleinstadtjugend

ERZÄHLUNG

*

Ein Buch, an dem unsere „Jungen“
Vergleiche stellen, unsere „Alten“ noch
einmal eine Jugend erleben werden, die
einst die ihre war. Es ist die von starkem
eigenen Erleben durchstutete Darstellung
einer Kleinstadtjugend ums Jahr 1890

*

208 Seiten, 14 Abb., Zw. 2.40, kart. 1.80 RM.



MEYERSCHE
HOFBUCHHANDLUNG
(MAX STAERCKE) DETMOLD

Redaktioneller Teil

Mitteilung der Geschäftsstelle

Betr.: Titelseite des Börsenblattes.

Die Titelseite (erste Umschlagsseite) des Börsenblattes ist im Dezember 1932 und Januar 1933 an einigen Tagen noch frei. Firmen, die in dieser Zeit für die Titelseite Interesse haben, werden um Mitteilung an die Expedition des Börsenblattes gebeten.

Leipzig, den 12. Dezember 1932.

Dr. Heß.

Berein Leipziger Kommissionäre

Betr. Bücherwagen-Verkehr.

In der Woche vom 19.—24. Dezember wird der Bücherwagen-Verkehr von Leipzig wie nachstehend geändert:

Es verkehren Sonderbücherwagen:

Montag, den 19. Dezember, nach

Braunschweig, Bremen, Dortmund, Erfurt, Essen, Hannover, Köln, Magdeburg, Mannheim, Münster, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Wuppertal-Elberfeld-Barmen, Schaffhausen;

Dienstag, den 20. Dezember, nach

Aachen, Bielefeld, Breslau, Königsberg, Lübeck, München, Stettin;

Mittwoch, den 21. Dezember, nach

Breslau und Stuttgart;

Donnerstag, den 22. Dezember, werden sämtliche, sonst am Freitag verkehrende Bücherwagen nach

Bielefeld, Braunschweig, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Hannover, Kassel, Köln, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Wuppertal-Elberfeld-Barmen abgefertigt;

Freitag, den 23. Dezember, nach

Breslau, ferner nach Lübeck (sonst Abgang am Sonnabend).

Leipzig, den 10. Dezember 1932.

Berein Leipziger Kommissionäre.

Die neue Umsatzsteuer-Ausfuhrvergütung.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Runge, Leipzig.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1932 ist die Verordnung über Umsatzsteuervergütung vom 28. November 1932 (RWB. I S. 536) in Kraft getreten. Eine wesentliche Ergänzung hat die Verordnung durch den Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 30. November 1932 — S 4165 — 3070 III — erfahren.

Diese neuen Bestimmungen sind für den Buchhandel insoweit von Bedeutung, als er (Verlag, Zwischenhandel, Sortiment und Antiquariat) mit dem Export von Büchern und Zeitschriften unmittelbar zu tun hat. Der Interessentkreis ist insofern größer als bei der bisherigen Ausfuhrhändlervergütung des § 4 UStG., die nach wie vor bestehen bleibt, als unter bestimmten Voraussetzungen auch der Verleger bei der Ausfuhr die neue Ausfuhrvergütung beanspruchen kann. Mit Rücksicht darauf, daß auch für die bisherige Ausfuhrhändlervergütung Anfang Januar neue Formulare, die bei den Finanzämtern erhältlich sind, eingeführt werden,

habe ich es für angezeigt gehalten, in dem dieser Nummer beiliegenden Merkblatt die Bestimmungen über die Ausfuhrhändlervergütung und die neue Ausfuhrvergütung einander gegenüberzustellen. Es sei jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß die Ausfuhrhändlervergütung unverändert (abgesehen von den neuen Antragsformularen) in Kraft bleibt.

Während die Ausfuhrhändlervergütung ihrem wirtschaftlichen Zweck nach den Ausfuhrhandel vor der Ausschaltung schützen soll, indem die Ausfuhr über den Ausfuhrhandel hinsichtlich der Umsatzsteuerbelastung mit der unmittelbaren Ausfuhr durch den Hersteller gleichgestellt wird, bezweckt die neue Ausfuhrvergütung eine allgemeine Exportförderung, indem die auf der auszuführenden Ware lastende Umsatzsteuer wenigstens teilweise vergütet wird. Entsprechend dieser Verschiedenartigkeit des Zwecks wird die Ausfuhrhändlervergütung, wie schon ihr Name sagt, nur dem Exporthändler, die Ausfuhrvergütung dagegen auch dem Hersteller (Verleger) gewährt.

I.

Voraussetzungen.

1. Lieferung in das Ausland:

Nach § 13 Absatz 3 UStGB. gelten als Lieferungen in das Ausland auch die Werklieferungen, nicht dagegen sonstige Leistungen, wie z. B. Aufnahme von Inseraten. Im letzteren Falle ist weder Steuerfreiheit für das Entgelt noch ein Anspruch auf Gewährung der Ausfuhrhändlervergütung nach § 4 Absatz 1 UStG. und der Ausfuhrvergütung nach § 4 Absatz 2 UStG. gegeben.

Eine Lieferung in das Ausland liegt dann vor, wenn es sich um die Erfüllung eines bereits abgeschlossenen Lieferungs geschäfts handelt und der Gegenstand des Geschäfts z. Bt. des Beginns der Erfüllung dieses Geschäfts (Lieferung) sich im Inland im Sinne von § 1 UStGB. und nach der Erfüllung, d. h. nachdem dem Erwerber die Verfügung über die Sache verschafft worden ist, im Ausland im Sinne von § 1 UStGB. befindet.

Von diesem Grundsatz bestehen jedoch zwei Ausnahmen:

a) Nach der einschränkenden Vorschrift des § 14 UStGB. gilt nicht bereits die Lieferung an den ausführenden Unternehmer als Ausfuhr, und zwar auch dann nicht, wenn der Lieferer im eigenen oder fremden Namen unmittelbar in das Ausland versendet;

b) nach der ausdehnenden Vorschrift des § 15 UStGB. gelten als steuerfreie Ausfuhr auch Lieferungs geschäfte, die der Lieferer mit einem ausländischen Erwerber abschließt und durch Zusendung der Waren an den inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers erfüllt. Diese Ausnahme ist für den Kommissionsbuchhandel um deswillen wichtig, weil auf diese Weise dem exportierenden Verleger der Anspruch auf Ausfuhrvergütung auch dann erhalten bleibt, wenn er über die Kommissionsplätze Leipzig oder Stuttgart ins Ausland liefert. (Vgl. hierzu auch den Aufsatz über die Umsatzsteuerfreiheit der Ausfuhr bei Lieferung über den Kommissionsplatz im Börsenblatt Nr. 218 vom 18. September 1928.)

Die vorstehenden Grundsätze gelten sowohl für die Lieferungen in das staatsrechtliche Ausland als auch für die Lieferungen in deutsche Freizeirte und Zollauschlüsse, da diese seit 15. Februar 1932 ebenfalls zum umsatzsteuerrechtlichen Aus-

land gehören (§ 1 UStDB.). Bei den letztgenannten Lieferungen in deutsche Freibeirke und Zollauschlüsse ist jedoch Voraussetzung für Steuerfreiheit bzw. vergütungsberechtigte Ausfuhr, daß dem inländischen Lieferer als Vertragsgegner gegenübersteht

- a) ein ausländischer Abnehmer, oder
- b) ein Ausfuhrhändler, der in einem Freibeirke oder Zollauschluß seinen Sitz hat, oder
- c) ein Industrie- oder Verkehrsunternehmen, das in einem Freibeirke oder Zollauschluß einen Betrieb unterhält.

Für die wichtigsten Fälle der Ausfuhr werden nachstehend einige Beispiele mitgeteilt, wobei jedoch vorausgesetzt ist, daß die schon von der Ausfuhrhändlervergütung her bekannten Formvorschriften über den Ausfuhrnachweis erfüllt sind:

Beispiel I (Lieferungsgeschäft zwischen Verleger und ausländischem Kunden ohne Dazwischentreten eines Ausfuhrhändlers):

Der inländische Verleger B. verkauft für 100.— RM Bücher an einen Abnehmer B. in Brasilien. Die Rechtslage ist je nach der Abwicklung des Geschäfts durch B. verschieden:

a) B. erfüllt im Inland im Sinne des § 1 UStDB., z. B. Versendung nach Hamburg—Zollstadt durch Übergabe oder Übersendung an B. oder an dessen inländischen Verfügungsberechtigten (z. B. inländische Zweigniederlassung, nicht Inlandskommissionär); bei B. liegt dann steuerpflichtige Lieferung im Inland vor, er ist auch nicht vergütungsberechtigt.

b) B. erfüllt durch Versendung an den inländischen Buchhandelskommissionär (Spediteur) des B.: bei B. liegt dann bei Innehaltung der Vorschriften des § 15 UStDB. (grüne Ausfuhrbescheinigung) steuerfreie Lieferung in das Ausland vor. Er hat außerdem einen Vergütungsanspruch nach § 4 Absatz 2 UStG. in Höhe von 0,5 v. H. von RM 100.— = RM 50.—. Falls im Verkaufspreis von RM 100.— Kosten für die Beförderung und Versicherung mit enthalten sind, würden diese vor Berechnung der Vergütung abzusetzen sein.

c) B. erfüllt durch Lieferung in einen deutschen Freibeirke oder Zollauschluß oder durch unmittelbare Versendung nach Brasilien: Die Rechtslage ist wie bei b.

Beispiel II (Ausfuhr über einen Ausfuhrhändler, der nicht in einem Freibeirke oder Zollauschluß ansässig ist):

Der inländische Verleger B. liefert Zeitschriften für RM 500.— an den Ausfuhrhändler A.; dieser liefert die Zeitschriften weiter für RM 800.— an B. in Brasilien. Auch hier ist die Rechtslage je nach der Art der Abwicklung durch B. und A. verschieden:

1. B. erfüllt im Inland durch Übergabe oder Übersendung an A. oder dessen Verfügungsberechtigten:

bei B. liegt dann Lieferung im Inland vor, er ist weder steuerfrei noch vergütungsberechtigt. Für A. gilt dann folgendes:

a) A. erfüllt im Inland durch Übergabe oder Versendung an B. oder an dessen Verfügungsberechtigten (nicht Inlandspediteur): Bei A. liegt dann Lieferung im Inland vor, er ist weder steuerfrei noch vergütungsberechtigt.

b) A. erfüllt durch Versendung an den inländischen Kommissionär bzw. Spediteur des B.: Bei ihm liegt dann bei Innehaltung der Vorschriften des § 15 UStDB. (grüne Ausfuhrbescheinigung) steuerfreie Lieferung in das Ausland vor, er ist außerdem vergütungsberechtigt nach § 4 Absatz 1 UStG. (Ausfuhrhändlervergütung) in Höhe von 2 v. H. von 92 v. H. von RM 800.— = RM 14.72 sowie nach § 4 Absatz 2 UStG. (neue Ausfuhrvergütung) in Höhe von 0,5 v. H. von RM 800.— = RM 4.—.

c) A. erfüllt durch unmittelbare Versendung nach Brasilien oder durch Lieferung in deutschen Freibeirke bzw. Zollauschluß: die Rechtslage ist wie bei b.

2. B. erfüllt durch Versendung von Freihafen Hamburg: bei ihm liegt dann steuerpflichtige Lieferung an den ausführenden Unternehmer A. vor. B. hat auch keinen Vergütungsanspruch. Dagegen liegt bei A. steuerfreie Ausfuhr vor. Er hat außerdem einen Anspruch auf die Ausfuhrhändlervergütung und auf die Ausfuhrvergütung.

3. B. erfüllt durch unmittelbare Versendung nach Brasilien (für Rechnung des A.): für B. und für A. ist dann die Rechtslage die gleiche wie bei 2.

Beispiel III (Ausfuhr über einen Ausfuhrhändler, der in einem Freibeirke oder Zollauschluß ansässig ist):

Der inländische Verleger B. verkauft Bücher und Zeitschriften für RM 500.— an einen inländischen, in einem Freibeirke oder Zollauschluß ansässigen Exporteur A. Dieser verkauft die Bücher usw. für RM 800.— weiter an B. in Brasilien. B. erfüllt durch Versendung von Freihafen Hamburg: dann liegt bei B. steuerfreie Lieferung in das Ausland vor. Er hat außerdem einen Vergütungsanspruch nach § 4 Absatz 2 UStG. in Höhe von 0,5 v. H. von RM 500.— = RM 2.50. Bei A. liegt steuerfreier Umsatz im Ausland vor. Er hat keinen Vergütungsanspruch.

Beispiel IV (Ausfuhr nach Entrichtung von Ausgleichsteuer):

Der inländische Verleger B. oder Im- und Exporthändler A. versendet an seinen ausländischen Abnehmer B. für RM 1000.— Schulwandbilder, die er zuvor in das Inland unter Entrichtung von Ausgleichsteuer eingebracht hat. B. bzw. A. ist für diese Lieferung umsatzsteuerfrei und hat einen Vergütungsanspruch nach § 4 Abs. 2 UStG. in Höhe von 0,5 v. H. von RM 1000.— = RM 5.—.

2. Besteuerung der Vorumsätze:

Während bei der Ausfuhrhändlervergütung, die nur eine Rückvergütung der auf der Exportware lastenden Umsatzsteuer ist, naturgemäß geprüft werden muß, ob der Vorumsatz oder zumindest der Vorvorumsatz der Umsatzsteuer unterlegen hat, ist bei der Ausfuhrvergütung seitens des Finanzamts nicht zu prüfen, ob und in welcher Höhe für die der Ausfuhr vorangegangenen Lieferungen des Gegenstandes selbst oder der bei seiner Herstellung verwendeten Bestandteile, Zubehörteile und Hilfsstoffe im Einzelfalle Umsatzsteuer entrichtet worden ist.

Durch die Steuergutscheinverordnung wird die Ausfuhrvergütung ebenso wie die Ausfuhrhändlervergütung nicht berührt. Demzufolge sind diese Vergütungen nicht davon abhängig, daß die für die entrichtete Umsatz-(Ausgleich-) Steuer ausgegebenen Steuergutscheine an das Finanzamt zurückgegeben werden.

II.

Vergütungsfähiger Betrag:

Die Ausfuhrvergütung beträgt einheitlich 0,5 v. H. von 100 Prozent des für die Lieferung ins Ausland erzielten Verkaufserlöses, der jedoch um die Beförderungs- und Versicherungskosten zu kürzen ist. Dagegen wird die Ausfuhrhändlervergütung nach wie vor nur von 92 v. H. des Entgelts berechnet.

Beispiel: Das Entgelt für eine Auslandslieferung beträgt 100.— RM. Dann beträgt die Ausfuhrhändlervergütung 2 v. H. von 92.— RM = 1.84 RM. Die Ausfuhrvergütung beträgt 1/2 v. H. von 100.— RM = 50 RM. Mit hin erhält der Ausfuhrhändler jetzt 2.34 v. H. seines Verkaufspreises insgesamt vergütet.

Der Antragsteller, der eine Vergütung beansprucht, hat die Wahl, ob er die Ausfuhrvergütung nach der Ist- oder Soll-einnahme berechnet haben will. Er kann aber die einmal gewählte Art der Berechnung nur mit Zustimmung des Finanzamtes ändern.

III.

Vergütungsverfahren.

1. Antrag:

Die Vergütung erfolgt nur auf Antrag, der spätestens innerhalb von 6 Monaten nach Schluß des Kalendervierteljahres, in welchem die Lieferung erfolgt ist, beim Finanzamt gestellt werden muß. Der Antragsteller kann aber auch einen kürzeren Zeitraum als ein Quartal wählen, jedoch nicht weniger als einen Monat.

Der Antragsteller hat nach Anweisung eines Musterformulars, das Anfang Januar bei den Finanzämtern erhältlich ist, darzutun,

- a) daß und wann er die Gegenstände unmittelbar an das Ausland geliefert hat;
- b) daß es sich um Gegenstände handelt, deren Lieferung in das Ausland nach IV dieses Aufsatzes von der Ausführergütung nicht ausgenommen ist;
- c) welches Entgelt er für die Lieferung in das Ausland vereinnahmt bzw. vereinbart hat. Ist das Entgelt in ausländischer Währung vereinnahmt (vereinbart), so ist es nach dem für den Monat der Vereinnahmung bzw. Lieferung vom Reichsminister der Finanzen festgesetzten Umsatzsteuerumrechnungsskurs auf Reichsmark umzurechnen und der Vergütungsbetrag hieraus zu berechnen.

2. Nachweis:

Zum Nachweis für die vorstehend geforderten Angaben im Antragsformular genügt die Bezugnahme auf die ordnungsmäßige kaufmännische Buchführung unter Hinweis auf die in Frage kommenden Teile der Buchführung. Die Befugnis der Finanzämter zu weiteren Ermittlungen bleibt vorbehalten. Ergeben sich die erforderlichen Nachweise weder aus der ordnungsmäßigen kaufmännischen Buchführung des Antragstellers noch aus anderen Unterlagen, so ist der Vergütungsantrag abzuweisen.

3. Abschlagszahlung:

An zuverlässige Antragsteller können ebenso wie bei der Ausführergütung alsbald nach der Antragstellung Abschlagszahlungen bis zu 60 v. H. des Vergütungsbetrages unter Vorbehalt der Nachprüfung gezahlt werden.

IV.

Ausnahmen von der Ausführergütung:

Ausgenommen von der Ausführergütung sind:

- a) die auf der besonderen Ausschlußliste aufgeführten Waren, die nach zolltariflichen Begriffen auszulegen ist. Eine Wiedergabe dieser Ausschlußliste erübrigt sich, da Gegenstände des Buchhandels im weitesten Sinne nicht darauf stehen, lediglich Altpapier ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen.
- b) Gegenstände, für die eine Ausführergütung nach einer vom Reichsfinanzminister privilegierten Be- oder Ver-

arbeitung gewährt wird — kommt für den Buchhandel nicht in Frage —.

c) Gegenstände, für deren Lieferung ins Ausland bereits die Ausgleichsteuer vergütet wird (§ 37 Absatz 1 Nr. 1 oder Nr. 2 Satz 2). Es handelt sich hier um die Ausfuhr von Gegenständen, die ins Inland eingebracht sind und für die nachweislich Ausgleichsteuer entrichtet worden ist, die nach § 37 Absatz 1 vergütet wird. Angesichts der Befreiung der Gegenstände des Buchhandels von der Ausgleichsteuer wird auch diese Ausnahmebestimmung für den Buchhandel im allgemeinen nicht praktisch werden.

V.

Inkrafttreten:

Die Ausführergütung ist am 1. Dezember 1932 in Kraft getreten. Sie wird bei allen Lieferungen gewährt, die nach dem 30. November 1932 erfolgt sind. Letzteres ist dann der Fall, wenn mit der Erfüllung des Geschäfts nach dem genannten Zeitpunkt begonnen worden ist, mit anderen Worten, wenn der Versendungsstag nach dem 30. November liegt.

Die Ausführergütung bleibt wie bisher in Kraft und wird neben der Ausführergütung auch weiterhin gewährt.

VI.

Rechtsmittel:

Wird der Vergütungsantrag aus irgendwelchen Gründen vom Finanzamt abgelehnt, so ist ebenso wie bei der Ausführergütung der ordentliche Steuerrechtsweg gegeben, und zwar:

- a) Einspruch an das Finanzamt oder sofortige Sprungberufung gemäß § 261 AO. an das Finanzgericht,
- b) Berufung an das Finanzgericht,
- c) Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof, falls der Wert des Streitgegenstandes RM 200.— überschreitet oder wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Streitfalles die Rechtsbeschwerde vom Finanzgericht zugelassen worden ist.

Sämtliche Rechtsmittel sind binnen eines Monats nach Zustellung des ablehnenden Bescheids einzulegen.

Kritik der Kritik!

In den Erörterungen über das Besprechungs Wesen, die hier Anfang Oktober Platz fanden (Nummer 232, 238, 244), kamen Presse und Buchhandel zu Wort und behandelt wurde im wesentlichen die praktische Zusammenarbeit von Verlag und Zeitung. Der Schriftsteller, der die Buchkritiken der Zeitungen betrachtet, sieht dagegen vor allem auf Form und Inhalt dieser Kritiken, und so bilden die Äußerungen von fünf bekannten Autoren, die in der »Weltbühne« vom 22. November veröffentlicht wurden, eine gute Ergänzung zu den oben genannten Artikeln.

Die fünf Autoren sind Annette Kolb, Erich Kästner, M. M. Gehrke, Hermann Kesten und Alfred Polgar. Sie stimmen überein in der schärfsten Anklage des heutigen Besprechungs Wesens, das ihnen völlig ungenügend erscheint. Die »denkbar ungünstigsten Leute«, sagt Annette Kolb, dürften bei uns unbeanstaltet Bücher begutachten. »Wenn einer sonst nichts leistet, wenn er es zu gar nichts brachte und gar nichts lernte, wenn er gar nichts weiß, winkt ihm als letzte Möglichkeit die Übernahme von Rezensionen. Hier ist der einzige wirklich freie Beruf.« Wir haben Theater-, Musik-, Film-, Kunstkritiker, aber keine Literaturkritiker, bemerkt Kästner, denn Buchkritik ist kein Beruf, sondern Nebenberuf, und im gleichen Sinne äußert sich Kesten, der seine Kritik der Kritik in fünfzehn scharfe Thesen zusammenfaßt. Er berührt dabei auch die Frage des Platzes der Kritik in der Zeitung — eine Frage, die auch von buchhändlerischer Seite mehrfach schon erörtert worden ist (ich denke an Nowohls Worte beim ersten »Tag des Buches« in Berlin). »Buchkritiken«, sagt Kesten, »stehen unter dem Strich oder auf einer im Inferatenteil versteckten Buchseite, abgetrennt vom wichtigen und

eigentlichen Inhalt der Zeitungen. Das heißt, die Kritik des Geistes, die erste Angelegenheit des kulturellen Lebens, wird zu einer zweit-rangigen Sache gemacht«.

In allen Äußerungen kehrt die Klage wieder, daß die Buchkritiken gar nicht, schlecht, keinesfalls angemessen oder gar gut honoriert werden. »Reffort- und budgetmäßig«, sagt Gehrke, »ist Buchkritik ein Stiefkind der Tageszeitungen. Kein Verleger zahlt uns die Arbeitsstunden, in denen wir einen dicken Wälzer lesen, Auszüge machen, Quellenforschung treiben«. Was Wunder also, daß sich keiner Mühe gibt, daß nur durch Zufall gute Kritiken entstehen und so für gewöhnlich billige junge Leute hier ihre Feder üben!

Dies alles — und hier stehen nur Andeutungen — mag übertrieben erscheinen. Ist man Schriftsteller und Redakteur zugleich, so kennt man die Schwierigkeiten, die auch der bereitwilligste Redakteur mit den Buchkritiken hat. Aber wenn nur wenigstens alle bereitwillig wären, wenn sie sich die Mühe machen wollten, die Buchbesprechung mit Ernst und Verantwortungsgefühl zu pflegen! Der Vergleich mit dem Sportteil der Zeitung wird immer wieder gemacht. Und ist er nicht wirklich naheliegend? Wenn ich die Zeitung am Montag in die Hand nehme, so kann ich mit Sicherheit darauf rechnen, daß über alle wichtigen (und selbst viele weniger belangreichen) Ereignisse des Sportes vom Sonntag Berichte da sind. Hier also geht die Zeitung systematisch vor, hier wird nicht Fußball ausgelassen oder Rugby übersehen. Warum soll das auf dem geistigen Gebiet, das durch das Buch vertreten wird, nicht möglich sein? Nicht jedes Buch kann besprochen werden, aber die einzelnen Buchbezirke wenigstens müßten vom Redakteur kontrolliert werden. Wenn sich ein Redakteur auch nur einmal in der Woche

ein paar Stunden um die Bücher kümmern würde! Es ließe sich mühelos ein Schema finden, eine Aufteilung nach Gebieten — so wie Tennis und Radsport und Automobilwesen ja auch ihre Felder haben.

Aber diese Dinge sind schon so oft behandelt worden — wer ihnen ernsthaft Beachtung schenkt, überhöre die oben zitierten Stimmen der Autoren nicht!
F. M.

Schlesischer Buchhandel und Literatur.

Die schlesische Freizeit in Loewenberg vom 18. bis 25. September hatte sich die Aufgabe gestellt, den Gesamtraum Schlesiens in all seinen Beziehungen zur Gegenwart in wirtschaftlicher, politischer und geistiger Hinsicht zu untersuchen. Die besondere Notlage unserer Heimatprovinz, bedingt durch die Auswirkungen des Versailler Friedensvertrages und noch immer in vielen Teilen unseres Vaterlandes in nur ungenügendem Maße bekannt, rechtfertigte den Versuch, in einer Freizeit die Bedingungen festzustellen, unter denen Schlesien im Gegensatz zur Vorkriegszeit heute zu arbeiten hat. Sie rechtfertigte auch das Bemühen, insbesondere die schwierige Lage des Buchhandels festzustellen, der durch seine Struktur die Bindungen zu den sich stets verändernden Lebensmöglichkeiten in besonderem Maße in sich trägt.

21 schlesische Jungbuchhändler fanden sich zu ihrer ersten Freizeit zusammen. Das Voberhaus in Loewenberg, das Volkshochschulheim des schlesischen Grenzlandes, das der schlesischen Jungmannschaft gehört, bot uns Aufenthalt, und der Geist dieses Hauses, das Zusammenklingen beider Gemeinschaften, von denen jede von guter Geschlossenheit war, förderten und stärkten unsere Arbeit. In der ersten Hälfte der Freizeit-Woche lernten wir die Marktanalyse im Raum Schlesiens, die Struktur des schlesischen Buchhandels und seine Entwicklung sowie die des gesamten schlesischen Verlages kennen. Die zweite Hälfte der Woche brachte uns Referate über schlesische Bibliographien und schlesische Bücher und Autoren.

Herr Professor Dr. Menz begann mit seinem Referat die Untermauerung zu den uns so lehrreichen Tagen. Er ging davon aus, daß die Werbetechnik allein zur Werbung nicht genüge, wir müssen die geistigen Beziehungen des zu Werbenden ebenso zu erfassen suchen und zu erfahren trachten, was dahintersteht, mit einem Wort: Marktanalyse treiben. Diese geht der eigentlichen Werbung noch voraus. Die Beschäftigung mit der Marktanalyse im Raum Schlesiens legt uns nun folgende Fragen vor: Was ist hier los? Welche Literatur paßt in den Raum Schlesiens? Zur Beantwortung dieser Fragen müssen wir den Raum untersuchen auf a) seinen Boden und seine Landschaft, b) seine geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung und schließlich, zur näheren Beurteilung, den Menschen nach Charakter und Herkunft in seiner geistigen und leiblichen Eigenschaft betrachten.

Wie die geographische Lage, stark bestimmt durch den Lauf der Oder, einen wesentlichen Einfluß auf die einzelnen Wirtschaftszweige in Schlesiens ausübt und ebenso die Besiedelung Schlesiens stark bedingte, führte uns Herr Professor Dr. Menz plastisch und klar, teils unter Zuhilfenahme von interessanten Karten vor Augen.

Es war Herrn Professor Menz ein leichtes, auf dieser Grundlage uns am nächsten Tage ein klares Bild zu geben vom Menschen in diesem Raum Schlesiens und den wirtschaftlichen Möglichkeiten, die der Buchhandel hier hat. Da zeigten uns erst einmal Statistiken die Einkommensverteilungen und die für Bildung aufgewendeten Mittel in den einzelnen Schichten. Es war uns allen interessant festzustellen, daß lt. Reichserhebung die am mindest bemittelte Gruppe im Durchschnitt verhältnismäßig die höchsten Ausgaben für Bildungszwecke aufweist. Dem Buchhandel liegt die Aufgabe ob, für sich nach Möglichkeit diese Posten auszuwerten.

Zur Geschichte der Entwicklung des schlesischen Buchhandels hatte uns Herr Professor Menz recht vieles zu sagen. Im engen Zusammenhang mit dem Wachsen Schlesiens in politischer und wirtschaftlicher Beziehung steht das Werden des schlesischen Buchhandels. Die 1732 gegründete Buchhandlung Korn ist ein anschauliches Beispiel dafür. An Hand von selbstgezeichneten Karten erläuterte uns Herr Professor Menz in sehr anschaulicher Weise die fortschreitende Versorgung Schlesiens mit Buchhandlungen, wobei sich zeigte, wie ungleich diese oft verteilt waren. So ist eine verhältnismäßig geringe Entwicklung im nordwestlichen Teil Schlesiens festzustellen, während die Südgrenze durch die vorherrschende Industrie und den Fremdenverkehr eine weit stärkere Besiedelung aufweist.

Bei der augenblicklichen konjunkturellen Krise kann man nur einen Wiederaufbau auch auf diesem Gebiete erhoffen. In den letzten Jahrzehnten entglitten wichtige Vertriebswerke dem Sortiment und blieben dem Verlag und Reisebuchhandel überlassen. Wenn auch

das Sortiment aus der oft zu reich strömenden Fülle der Druckwerke sorgfältig auswählen muß, könnte auf der anderen Seite das Schaffen von Vertriebsstellen in gemäßer Entfernung voneinander, besonders an den buchhändlerisch weniger bedachten Orten eine Belebung dieses Zweiges der deutschen Wirtschaft bringen. Verlockend klingt der Vorschlag einer Spezialisierung des Sortiments auf geistiger und kultureller Grundlage und eines ideenmäßigen Zusammenarbeitens der bezüglichen Verlags- und Sortimentergruppen und fand Beifall in der lebhaft geführten Diskussion.

Am dritten Tage begann die Arbeit von Herrn Verlagsbuchhändler Marcus, Breslau. Sein lebendiger Vortragstil machte es leicht, seinen Ausführungen zu folgen, die uns das Wesen des Verlages, insbesondere des schlesischen darlegten. Die gesamte Verlagsarbeit ist stets ein Spiegelbild bestimmter Zeitperioden, besonders haben die schlesischen Verlage in ihrer Bedeutung als Kulturförderer ihre nahe Verbundenheit zum Raum Schlesiens gezeigt. Der bereits oben erwähnte Verlag W. G. Korn ist ein gutes Beispiel auch dafür.

Dieser Tag schloß mit einer sehr angeregten Aussprache über die Berufsaussichten des männlichen und weiblichen Gehilfen im deutschen Buchhandel, an der sich Herr Professor Menz und Herr Theodor Marcus wiederholt stark beteiligten. Nur eine allgemeine Besserung der Wirtschaftslage kann auch hier die Aussicht auf eine bessere Zukunft des Jungbuchhandels bringen.

Am Vormittag des folgenden Tages erläuterte Herr Buchhändler Röbke aus Hirschberg eingehend den Gebrauch und Nutzen der »Schlesischen Bibliographie«. Es stand uns ein vollständiges Exemplar zur Verfügung, so daß wir praktische Versuche anstellen konnten. Der Nachmittag gehörte dem Bekanntwerden mit der schlesischen Landschaft um Loewenberg. Unsere Gastgeber führten uns in ein etwa 20 Kilometer entfernt liegendes Dorf, in dem sie teilweise selbst gearbeitet hatten, um das Wesen des schlesischen Dorfes, seiner Einwohner und ihre Verbundenheit mit der schlesischen Landschaft zu erforschen. Es war ein herrlicher Wandernachmittag in strahlender Frühherbst-Sonne.

Am nächsten Tage gab uns Frau Graebisch von den Volksbüchereien Breslau eine historische Übersicht über die schlesische Literatur. Da zogen sie alle an unserem geistigen Auge vorüber, die Söhne des schlesischen Landes mit ihrem oft so typisch schlesischen Wesen und Wirken. Ein Opitz, Böhme, Vogau, Gryphius, Angelus Silesius und der große Lyriker Joh. Christ. Günther, Eichendorff, Gustav Freytag, Alexis, Rahwit, bis zu den kürzlich verstorbenen Paul Barisch und Paul Keller. Das dem Schlesier Eigentümliche, den Hang zur Mystik, finden wir bei den Modernen besonders in Carl Hauptmann, Hermann Stehr, Christoph Kaergel und Peuckert ausgeprägt. — Gerhart Hauptmann, Ullig und die modernen Literaten Emil Ludwig, Alfred Kerr, Max Herrmann-Meisse, Arnold Zweig und Scholtis, der Oberschlesier, alle fanden sie ihre Würdigung und gaben in der Gesamtheit ein vielfältiges Bild schlesischen Schaffens.

Herrmann Meyer, als Sortimentler tätig in der Firma J. Max & Comp. in Breslau, gab uns am Nachmittag eine Besprechung der modernen schlesischen Autoren. In seinen einleitenden Worten streifte er kurz die wichtige Aufgabe des Jungbuchhändlers, in seiner Eigenschaft als Mittler zwischen Buch und Buchkäufer eine gute Bücherkunde zu treiben. Gerhart Hauptmanns starke Bedeutung wurde dann in einem längeren Referat betont. Ihm allein fällt das Verdienst zu, erstmalig den schlesischen Menschen im Reiche bekannt gemacht zu haben. Interessant waren die Vergleiche mit seinem Bruder Carl Hauptmann, die eine lebhafte Diskussion befruchteten. Die Besprechung von Hermann Stehrs Heiligenhof, den alle gelesen hatten, war eine schöne Vorbereitung auf den nächsten Tag, an dem der Dichter selbst unter uns weilte. Der Sonnabend Vormittag brachte uns noch eingehende Referate über Kaergel: »Ein Mann stellt sich dem Schicksal«, Wittich: »Das Leben Jesu«, und Scholtis: »Ostwind«, die uns das Schaffen dieser Schlesier und ihre große Verschiedenheit voneinander sowohl wie ihre ganz besondere Eigenart sehr lebendig werden ließen. Die eingehende und ausgezeichnete Arbeit Hermann Meyers gab uns allen ein besonderes Gefühl der positiven Mitarbeit und Gemeinsamkeit in unserm Kreise.

»Unsere größten Erlebnisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden«, dies Wort eines Dichters kann gut über unserm Sonnabend-Nachmittag stehen. Hermann Stehr, der schloßweise, stille und schlichte schlesische Dichter schenkte uns dies persönlichste Erlebnis. Er las uns aus dem Heiligenhof die Geschichte vom Weisköpfchen und einige Gedichte, teils aus dem Manuskript. Dies und besonders seine starken, mahnenden Worte an die junge Gemeinschaft zur Arbeit und Pflicht in ihr zum Nutzen und Wohl des Volksganges fanden in aller Herzen tiefen Nachklang. Ist es

Anzeigen-Teil

Noch ein Weihnachtsbuch

In unserem Verlage erschien ein lustiges Kinderbuch, das von der Presse außerordentlich gut aufgenommen wurde:

„Zwerg Buch“

Fröhliche Verse

von

Liesel Schlitt

Alle Kinder, die dieses hervorragend illustrierte Buch zum Geschenk erhalten, werden helle Freude empfinden.

Wir liefern auch gern in Kommission und bitten zu bestellen.

Groß-Oktav, kart. Preis: 1.50 RM ord.

Z

Herm. Schellenberg'sche Buchh.
Brüß u. Jutt
Wiesbaden

Für die im Jahre 1933 erscheinenden Hefte der

„Neuen Wege zur Antike“
II. Reihe: Interpretationen

ist ein Subskriptionspreis von RM 3.60 für das Heft von 6 Bogen festgesetzt worden.

Leipzig, den 9. 12. 1932.

B. G. TEUBNER.

Joly

Techn.
Auskunfts-
buch Z

f. d. Jahr 1933 (38te Aufl.) Ca. 1400 Seiten
Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck
und Rotschnitt verpackungsfrei 9.50 M.
Auslieferung nur durch:
Joly Technisches Auskunfts-
buch, Kleinwittenberg a. E.

Als vollkommenste moderne
Musiker-Biographie bitten wir
ständig auf Lager zu halten:

Die großen Meister der Musik

Herausgegeben von
Univ.-Prof. Dr. E. Büden, Köln

Jeder Band einzeln käuflich, leicht
gebunden RM 10.80, Leinenband
RM 13.50

Z Es liegen vor: Z

3. Bd.: **Joseph Haydn.** Von
Dr. Karl Geiringer, Kustos
am Archiv der Gesellschaft für
Musikfreunde, Wien. 4°, 160
Seiten auf feinstem Illustrations-
papier, mit 78 Abbildungen
im Text, 129 Noten-
beispielen, 2 Einschalttafeln
in Vierfarbendruck und 8 ein-
farbige Tafeln.

9. Bd.: **Giuseppe Verdi.**
Von Dr. Herbert Gerigk,
Berlin. 4°, 160 Seiten auf
feinstem Illustrationspapier,
mit 72 Abbildungen im Text,
186 Notenbeispielen, 1 Ein-
schalttafel in Vierfarbendruck
und 6 einfarbige Tafeln.

Es folgen als nächste Bände:

2. Bd.: **Georg Friedrich
Händel.** Von Dr. Jos.
Müller-Blattau Prof. an
der Universität Königsberg.

4. Bd.: **Wolfgang Ama-
deus Mozart.** Von Dr.
Robert Haas, Professor an
der Universität Wien.

8. Bd.: **Richard Wagner.**
Von Dr. Ernst Büden, Pro-
fessor an der Universität Köln.

Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion m. b. H., Potsdam

Bechtzeitig vor Ablauf des

Goethejahres 1932

erscheint

Dr. Frühm

Bedanken über Goethes
Weltliteratur

Das ist der Schlußstein in der Reihe der be-
achtenswertesten Veröffentlichungen zum Ge-
denkjahr, die Gabe eines Auslandsdeutschen an
diese, ein Mahnruf zur Sammlung der Geister,
der auslandsdeutschen Kulturträger. Der Ver-
fasser zeigt die noch nicht genügend bekannte Be-
deutung Goethes für das Deutschtum in der Welt.

260 Seiten in bester Druckausstattung.

Preis: RM 6.—

Wir bitten reichlich zu bestellen, da durch
Propaganda große Nachfrage zu erwarten ist.

Z

Helingsche Verlagsanstalt / Leipzig C 1

Das zeitgemäße Jungmädchenbuch!

Wastun, Sibylle?

Abenteuer eines jungen Mädchens
von Sofie Schieker-Ebe

3. Auflage. Preis in Leinen RM 3.40

Ein so herzerfrischendes Mädelbuch, wie man es sich schon
lange wünscht. (Die Jugendführerin.)

Verlag Silberburg
Stuttgart

Weihnachtspostung

von Westermanns Monatsheften

nur Mark 6,80

Bestellen Sie bitte noch heute

Verlagsübernahme

aus dem Verlag Adolf Klein, Leipzig, ging in unseren Verlag über:*)

Buch der Väter

unter Mitarbeit von Prof. D. HERMANN FABER, Tübingen,
Lic. WALTER LEHMANN, Borby,
Prof. D. Dr. RUDOLF OTTO, Marburg
herausgegeben von
Prof. Dr. WILHELM KNEVELS

Das Werk will die Stimmen der „Väter“ zur Geltung kommen und mit ihrem kraftvollen Zeugnis dem heutigen Geschlecht wieder lebendig werden lassen. Die „Väter“ sind Theologen, Dichter, Philosophen und Gelehrte, die auf den Höhen der Menschheit wandelten und eine starke Botschaft an ihre Zeit hatten.

Wenn der Protestantismus diese Wege wandelt, dann kann er sich noch erneuern und wieder eine Macht werden. Was uns diese Meister bieten, sind Genüsse höchster und erhabenster Art. (Aus einer Besprechung)

In Leinen RM 3.50, brosch. 2.80

Fritz Philippi als religiöser Dichter

von WILHELM KNEVELS

Knevels, durch seine Anthologie moderner religiöser Dichtung und sein kritisches Buch über „Das moderne Drama“ bekannt, gibt hier eine kurzgefaßte Darstellung des Erzählers, Dramatikers und Lyrikers Philippi und seines Werkes und vermittelt uns Proben von Gedichten, die z. T. hier erstmalig veröffentlicht sind.

Kart. RM —.80

Einwärts, Aufwärts, Vorwärts

Vaterländische Predigt von Prof. Dr. WILH. KNEVELS
16 Seiten. Kart. RM —.20

Wir bitten den Buchhandel, insbesondere das Evangelische Sortiment, sich für diese Bücher jetzt vor Weihnachten einzusetzen. Vor allem verdient das „Buch der Väter“, daß sich das Sortiment seiner Verbreitung besonders annimmt.

———— Vorzugsangebot siehe  ————

H. L. Brönnner's Druckerei und Verlag
Frankfurt am Main

*) Wird bestätigt: Adolf Klein.

Das interessanteste und lehrreichste Reisebuch!

MARIA LEITNER



Eine Frau reist durch die Welt

Eines der interessantesten und lehrreichsten Reisebücher. Eine Frau reist durch die Welt. Als Kellnerin, Arbeiterin, Dienstmädchen und Verkäuferin. Sie lebt unter den Goldgräbern und Verbrechern von Guayana und bei den Millionären und Alkoholschmugglern von Palm Beach und New York. Es ist eines der wenigen Reisebücher, die bleiben werden.

200 Seiten. Leinen RM 3.75, karton. RM 2.85



Verlangen Sie
unseren
Sonderprospekt!



AGIS-VERLAG / BERLIN / WIEN
BERLIN SW 68, LINDENSTR. 32/34

**Eine der schönsten, innigsten Neuerscheinungen
für Weihnachten wird soeben im 1.-10. Tausend
ausgeliefert!**

Die zahlreichen Vorausbestellungen sind bereits ausgeführt.

Nach ihrem erfolgreichen Erstlingwerk „Die Flucht zum grünen Herrgott“ durfte der nächsten Dichtung von Marie Grengg mit hohen Erwartungen entgegengesehen werden. Aber was sie jetzt bietet, ist weit mehr, ist wahre Künstlerschaft, dichterische Meisterleistung! Schon die Sprache ist klarer, schöner geworden, ohne von ihrer urwüchsigen Kraft und Frische oder ihrem Wortreichtum etwas einzubüßen. Und wie lebendig, lebenswirklich vermag sie eine reichbetvegte Handlung zu gestalten! Da gibt es keine toten Stellen, auch der Faden geht nie verloren, wenn noch so viele Personen und Ereignisse auftreten – immer weiß sie geschickt wieder anzuknüpfen oder durch tief sinnige Betrachtungen und wundervolle Naturschilderungen verschiedenartige Bilder und Geschehnisse zu verbinden. Doch die Handlung selbst: Ein Kind genießt mit 5 Jahren in voller Sorglosigkeit das Glück des Daseins, wird aber plötzlich (nach dem Tode seiner Mutter) dem teuflischen Haß einer Frau ausgesetzt, die sich an ihm für die eheliche Abweisung durch ihren Gatten, um dessen Kind es sich handelt, rächen will, bis schließlich ein seltsames Zusammentreffen die Freigabe des Knaben bringt. Erschütternd und aufregend ist dieses Geschehen! Da tauchen alle Arten Menschen auf, gute und schlechte und wunderliche. Hervorragend verstand es Marie Grengg, sie zu charakterisieren. Das Volksleben im Wechsel des Jahres, die reizende Donaulandschaft mit ihrer alten Kultur und Geschichte, die Natur in ihrer Pracht und Harmonie wie in ihrer Unerwartung im Wetter und Wasser (Eisgang der Donau, Hochwasserkatastrophe), das fanatische Suchen und Graben des „Katzengrasen“ nach einem sagenhaften Schatz und anderes mehr erstehen so plastisch vor dem Auge des Lesers, als erlebte er das alles selbst mit. – Mit Begeisterung wird man nach diesem großartigen Buche greifen, das innerlich so gesund ist, daß es auch jedem jungen Menschen nützlich und zum Genuß wird.

448 S. Mit vielen Zeichnungen der Künstlerin. In vornehmer Gzln.-Ausstatt. RM 5.40, br. 4.20

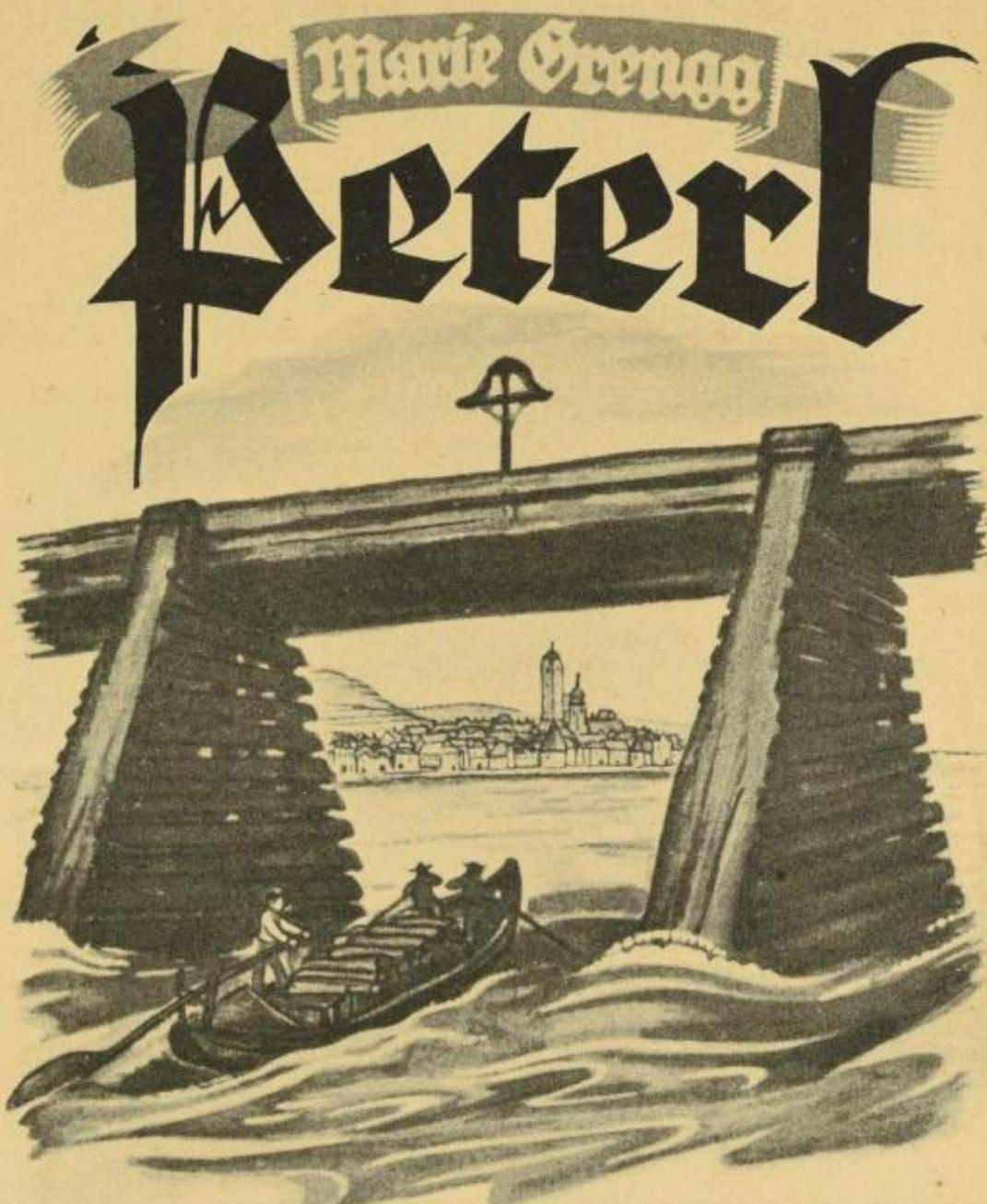
Das erste Buchhändler-Urteil:

„Wir haben das Werk mit Interesse gelesen und glauben, daß es ein gleich großer Erfolg werden wird wie „Die Flucht zum grünen Herrgott“, vielleicht sogar noch größer, weil es doch im Donautale den Schauplatz seiner Handlung hat.“

Herder & Co., Wien

Von dieser Art und Seinheit gibt es sehr wenige Bücher! Verwenden Sie sich darum recht rührlig f. Marie Grenggs „Peterl“. Es lohnt sich!

Adolf Luser Verlag / Wien und Leipzig



**Roman
aus dem schönen österreichischen
Donauland**

ADOLF LUSER VERLAG

(Originalgröße des zweifarbigen Schutzumschlages)

Z

AUREL SCHWABIK MICHAEL PACHERS GRIESER ALTAR

Quartformat, 160 S. mit 120 Abbildungen
nach Originalaufnahmen d. Verfassers

Ganzleinen RM 15.—

Subskriptionspreis RM 12.—
bis 31. Dezember 1932

Michael Pacher ist in neuester Zeit in den Brennpunkt des kunstwissenschaftlichen Interesses gerückt. Aber das einzige erhaltene größere Frühwerk des Brunecker Meisters, das bedeutendste Stück spätgotischer Schnitzkunst in Tirol, der Grieser Frühaltar von Pacher, hat bisher nur wenig Beachtung gefunden.

Das vorliegende Werk will die hervorragend schönen Bildwerke von Gries weiten Kreisen zugänglich machen. Eingehende Großaufnahmen, in denen die hohe Qualität der Schnitzarbeit stärker als in den Gesamtaufnahmen zur Geltung kommt, bilden den Hauptteil des ausgezeichneten nach Originalaufnahmen des Verfassers hergestellten Bildmaterials, das auf feinstem Kunstdruckpapier in Mattautotypie wiedergegeben wird.

Erstmalig wird die neuaufgefundene Madonna aus dem Aufsatz des Grieser Schreins veröffentlicht, außerdem Handzeichnungen und Details aus den interessanten Gemälden auf der Rückseite des Altares.

Der Text gibt die Geschichte des Grieser Altares, einen Überblick über das Leben Pachers und seine künstlerische Herkunft.

Ein gesondertes Kapitel behandelt die bei der gegenwärtigen Aufstellung des Schreins nicht sichtbaren Gemälde der Rückwand.

Verlangen Sie den
glänzend ausgestatteten Prospekt.

Einmaliges Vorzugsangebot!

Ⓩ

VERLAG F. BRUCKMANN A. G.
MÜNCHEN

Das zeitgemäße Jungmädchenbuch!

Sibylle blickt ins Leben

Eine Jungmädchengeschichte
von Sofie Schieker-Ebe
In Leinen RM 3.40

Die Erzählung ist wert, eine führende Stellung
in der Jugendliteratur einzunehmen.
(Cannstatter Zeitung.)

Verlag Silberburg
Stuttgart

VERLAG FÜR KULTUR U. KUNST, BRN.-WILMERSDORF

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

WISSENSCHAFTLICHE HARMONIELEHRE DES KÜNSTLERS

Ton-, Intervall- und Akkordmelodie-Lehre
von

Walther Howard

Ladenpreis: brosch. 6.50 RM, Leinen geb. 7.50 RM

Ferner sind neu erschienen in der Reihe:

Schriften der Lehre vom Lernen von Walther Howard:

RICHTLINIEN ZERSETZENDER PÄDAGOGIK

Ladenpreis 1 RM

in der Reihe:

Der kleine Hauskonzertführer von Walther Howard:

FANTASIE c-moll von W. A. MOZART

Ladenpreis 90 Pf.

Tätige Verwendung für diese und die früher erschienenen Werke von Walther Howard [Liszt, Rhapsodie — Lehre vom Lernen — Festschrift z. 50. Geburtstag — Sozialismus und Musik — Grundübungen für Klavier — Praxis der Grundübungen — Rhythmik, Metrik, Ton- und Stillehre] empfiehlt sich für das Buch- und Musikaliensortiment ständig.

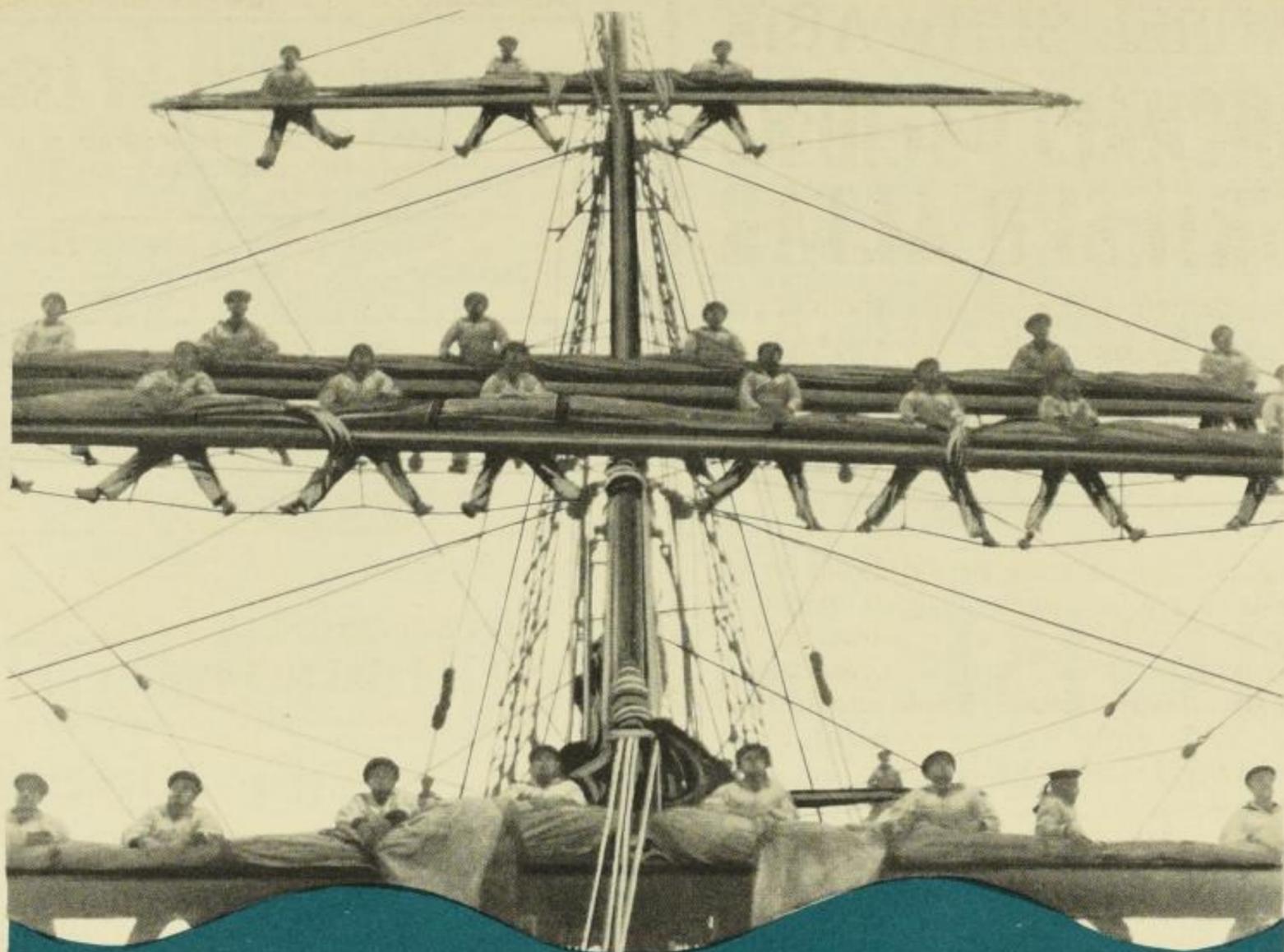
Ⓩ Bezugs- und Lieferungsbedingungen im Bestellzettel. Ⓩ

Auslieferung für den Buchhandel
nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Die
Weihnachtsnummer
„Nimm und lies!“
ist noch lieferbar

Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Werbezeitschrift „Nimm und lies!“





NIOBE

Ein deutsches Schicksal

T

*Bestellen Sie sofort
das Volksbuch*

NIOBE – ein deutsches Schicksal

Von Korvettenkapitän a. D. **Fritz Otto Busch**

Die „Volkspende Niobe“, deren Erträgnisse dazu bestimmt sind, den Grundstock für den Neubau eines Schulschiffes zu bilden, hat auf Wunsch weiter Volkskreise unter dem Titel „Niobe – ein deutsches Schicksal“ ein Buch herausgegeben, dessen Reinertrag dieser Volksammlung zugeführt wird. Das Buch bringt bei tadelloser typographischer Ausstattung eine Fülle von interessanten – zum großen Teil bisher unveröffentlichten – bildlichen Darstellungen und enthält Berichte einiger Geretteter über Dienst und Leben an Bord sowie über die Katastrophe selbst. Das Buch ist besonders unserer Jugend gewidmet, die für Deutschlands Seegeltung mehr als bisher gewonnen werden muß.

DER VERKAUFSPREIS BETRÄGT RM 2.25

wodurch das Buch zum eigentlichen Volksbuch bestimmt ist. – Wer das Buch „Niobe – ein deutsches Schicksal“ kauft, wirkt für Deutschlands Seegeltung, fördert die Bestrebungen der „Volkspende Niobe“ und erwirbt gleichzeitig

ein willkommenes Weihnachtsgeschenk!



VERLAG BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG



Ein Weihnachtsbuch für nachdenkliche Menschen
und vor allem für die heranwachsende Jugend!

Pfarrer August Ludwig

So ziehet hin!

Wandersprüche für junge und alte Erdenpilger
60 deutsche Andachten für jeden Sonn- und Feiertag
des Jahres

Geb. RM 2.—

Ein tapferes Nachdenkbüchlein, dessen Geist uns allen, vor
allem auch unserer Jugend gerade in dieser Zeit in vielen Dingen
zu helfen vermag.

Diese Andachten sind in lebendigem, schönem Volksdeutsch
geschrieben, unmittelbar und packend aus dem Leben für
das Leben! Überall in diesem Buche findet man den vor-
trefflichen Volkserzähler Ludwig wieder, der auch seinen
Humor nicht zu Hause läßt, wenn er mit dem tiefen Ernst
des Predigers spricht. Die Frömmigkeit aber, die aus
diesen Andachten klingt, ist jene starke, gesunde deutsche
Frömmigkeit eines fröhlichen Christentums, das wie bei
Luther, in den Liedern Paul Gerhards, in dem tapferen
deutschen Christentum E. M. Arndts und des Frhrn.
vom Stein finden. So wird dies Buch sicherlich allen
Mut und Fröhlichkeit in die Seele gesenken, die durchs
deutsche zum ewigen Vaterland wandern wollen.

Geb. Kirchenrat D. Dr. H. Weinel, Untw.-Prof.

Ⓩ

G. Neuenhahn, G. m. b. H., Jena

Verlagsbuchhandlung.

Im Verlage der **Bonifacius-Druckerei GmbH.,**
Paderborn erscheint in einigen Tagen:

KONNERSREUTH

in ärztlicher
Beleuchtung

von **Dr. J. Deutsch**

Facharzt für Chirurgie und
Frauenkrankheiten — Chefarzt
des Dreifaltigkeitshospitals in
Lippstadt

80 S. gr.-8°. RM 1.80

Ⓩ

Verfasser hat vorliegende Schrift bereits als „Manu-
skript“ an eine Reihe von Personen gesandt, die sich
mit der Frage „Konnersreuth“ beschäftigen. Der ihm
aus diesen Kreisen gewordenen Anregung, die Schrift
durch den Buchhandel in die Öffentlichkeit zu bringen,
hat er hiermit entsprochen. — Er hofft so, von seinem,
rein medizinischen Standpunkt aus zur Klärung
und Prüfung beitragen zu können.

Im Verlage der **Bonifacius-Druckerei GmbH.**
Paderborn erscheint in einigen Tagen:

Die Welt denkt neu!

Gedanken über den
gesellschaftspolitischen
Willen der deutschen
Katholiken

von **Leo Fußhoeller**
Essen

8°, 90 S. 1.50 RM Ⓩ

„Gesellschaftliche Formungen
und Bindungen der **Großstadt**“

nannte sich die erste, kürzere Fassung obiger Schrift, die der
Verfasser in einer öffentlichen Rede beim letzten Deutschen
Katholikentag vortrug.

Reiches Material für Sozialpolitiker!

Ein billiges Weihnachtsbüchlein für jedermann

Ⓩ **In der Reihe Klemms Einzelschriften**

Sieben erschienen:

Blund, H. F., „Weihnacht“. 5 Geschichten von holden
und unholden Geistern. 39 Seiten. Große Antiqua —.30
Inhalt: Vom Weihnachtsbaum. — Knecht Ruprecht.
— Frau Holle und der verwunschene Müller. — Der
Driefträger hat Gäste. — Frau Holle und der Blinde.

Ⓩ

Ferner neu erschienen:

Blund, H. F., Von Fuchs und Dachs. 4 Tiergeschichten.
37 Seiten. Große Antiqua —.30
Inhalt: Baver, Fuchs und Gans. — Eulenspiegel
verliert sein Gebetbuch. — Die Hegenjake. — Halb-
teil mit Reineke Vos.
Anderfen, H. C., Däumelinschen. Ein Märchen. 48 S.
Große Fraktur. Mit 1 farb. Bild von Einar Nerman —.35

In der gleichen Reihe liegen vor:

Goethe, J. W. v., Der neue Paris. Ein Märchen. 31 S.
Mit Erläuterungen von Dr. Herbert Derwein . . . —.25
Goethe, J. W. v., Das Märchen (von der grünen Schlange).
64 S. Mit Erläuterungen von Dr. Herbert Derwein —.35
Inhalt: Aus Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.
Goethe, J. W. v., Reineke Fuchs. In 12 Gesängen.
192 S. Mit Erläuterungen von Dr. Herbert Derwein —.70
Raabe, W., Elfe von der Lanne. 63 Seiten. Mit Er-
läuterungen von Dr. Adolf Suchel —.35
Raabe, W., Die schwarze Galeere. 96 Seiten. Mit Er-
läuterungen von Dr. Adolf Suchel und 1 Kartensfisse —.50
Raabe, W., Des Reiches Krone. 96 Seiten. Mit Er-
läuterungen von Dr. Adolf Suchel —.50
Raabe, W., Im Siegestranz. 64 Seiten —.35
Raabe, W., Der Junter von Denow. 96 Seiten . . . —.50
Raabe, W., Das letzte Recht. 96 Seiten —.50
Raabe, W., Der Marsch nach Hause. 128 Seiten . . . —.70

Sämtliche Bändchen auf blütenweißen Papier in klarer Schrift
gedruckt.

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald

Preiswerte Neuauflagen in Geschenkausgaben

3 ²⁰
Mk.

**Kronprinzessin Cecilie
Erinnerungen** 41.-55. Taus.

Reichillustrierte Sonderausgabe in Ganzleinenband

3 ⁵⁰
Mk.

**Sophie Hoehstetter
Louis Ferdinand, Prinz
von Preußen** Sonderausgabe in
Ganzleinenband

2 ⁸⁵
Mk.

**Berhard Siegert
Kriegstagebuch eines
Richtkanoniers** Sonderausgabe
in Ganzleinen

K. F. Koehler / Koehler & Amelang
Verlage in Leipzig

Soeben kommt zur Auslieferung:

Anna Schieber

Doch

**immer behalten die
Quellen das Wort**

Erinnerungen aus einem ersten Jahrsiebt

2. Auflage 4.—6. Tausend

Otto Gründler schreibt in der Zeitwende:

Hier ist das Kind nicht vom Standpunkt des Erwachsenen aus gesehen, sondern gerade umgekehrt die ganze Welt von dem des Kindes aus. Es scheint fast wie ein Wunder, daß das überhaupt möglich war, und die Dichterin erzählt auch selbst im Vorwort, wie ihr diese Schau in einem Augenblick der Erleuchtung geschenkt wurde. So haben denn ihre Aufzeichnungen auch das Gepräge des unmittelbar Gesehenen, nicht des Konstruierten; sie geben keine fortlaufende, in sich geschlossene Geschichte, sondern reihen die einzelnen Bilder und Gesichte aneinander, wie sie dem inneren Auge sich darboten.

Das scheint mir das Wesentliche an dem Buch: daß es uns Seele und Welt des Kindes überhaupt näherrückt und damit das Kindliche in uns selbst wieder weckt. Es ist nicht gleichgültig, daß dieses Kind gerade Anna Schieber ist; die künftige Dichterin ist schon in ihm angelegt: es ist eigen, läuft oft davon, der sinnenden Einsamkeit und dem fernen Wunder entgegen. Wenn Anna Schiebers Schau ins Kindeswesen wieder manchen ahnen ließe, was es bedeutet, das geschrieben steht „so ihr nicht werdet wie die Kinder . . .“ so wäre auch das ein Beitrag — und nicht der schlechteste — zur inneren Gefundung unseres Volkes.

Wichtig! Bestellzettel beachten. (Z)

**Eugen Salzer Verlag,
Heilbronn**

Für den Weihnachtstisch des Buchhändlers und Autors



**EINFÜHRUNG
IN DIE VERLAGSKUNDE**

VON

WILHELM OLBRICH

Oktavband mit 263 Seiten, gebunden in
Ganzleinen nach Entwurf von Karl Stratil

Preis RM 9.50

AUSZUG AUS DEN
BEREITS ERSCHIENENEN KRITIKEN:

Prof. Menz im Börsenblatt: Die Reihe der „Einführungen“ des Verlages Hiersemann ist durch diesen Band um ein weiteres wertvolles Werk bereichert worden. Die Darstellung ist lebendig und anschaulich. Das Werk ist auch eine treffliche Ergänzung zu Teil 1 von Paschke-Rath.

Herbert Hoffmann in den Mitteilungen des Verlegervereins: Ein wertvolles Buch, das gleichzeitig in der Hand von Autor und Verleger den festen Untergrund für eine Atmosphäre des Vertrauens bereiten kann.

Konrad Bauer in der Zeitschrift für Bücherfreunde: Ein Handbuch für Autoren, das den Unerfahrenen die Grundlagen des Verlagswesens erläutert und darüber hinaus in sehr klarer Form die Beziehungen zwischen Autor und Verleger in juristischer, technischer und kaufmännischer Hinsicht darstellt.

Herbert Reichner im Philobiblon: Es ist ein glänzend geschriebenes Buch, dessen Lektüre einem jeden — auch dem mit der Materie vertrauten Fachmann — reinen Genuß bietet. Ohne den Leser mit Einzelheiten zu überlasten, ist hier alles Wesentliche gesagt. Ich möchte diese Einführung einem jeden Leser warm empfehlen, er wird sie in einem Zug durchfliegen. So gut ist sie geschrieben!

Katholische Korrespondenz, Münster (Muckermann): Olbrichs Buch kann man jedem empfehlen, der sich über das gesamte Verlagswesen in leichtfaßlicher und doch bis zum Wesentlichen vordringender Weise unterrichten lassen will. Es ist in seiner bewußt nüchternen, aber niemals trockenen oder langweiligen Darstellung die beste Apologie für einen Berufsstand, der nicht weniger als andere unter der Not der Zeit zu leiden hat.

Verlag Karl W. Hiersemann · Leipzig

GROSSE BUCHERFOLGE WOHLFEILER SONDERAUSGABEN

<p>RODA RODA Roda Roda und die vierzig Schurken AUSWAHLBAND <u>10. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 2^{RM} 2.85</p>	<p>HEINRICH MANN Die Jagd nach Liebe ROMAN <u>67. Tausend</u></p>
<p>A. ABDULLAH / F. BALDWIN Broadway Sensation ROMAN AUS DER NEW YORKER THEATERWELT <u>10. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 2^{RM} 2.85</p>	<p>EMIL LUDWIG Genie und Charakter SAMMLUNG MÄNNLICHER BILDNISSE Mit 19 Tiefdruckbildern <u>80. Tausend</u></p>
<p>JULIUS MEIER-GRAEFE Vincent van Gogh DER ROMAN EINES GOTTSUCHERS Mit 8 Tiefdruckbildern <u>29. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 2^{RM} 2.85</p>	<p>MAX BROD Tycho Brahes Weg zu Gott ROMAN <u>100. Tausend</u></p>
<p>JOHN GALSWORTHY Meisternovellen <u>50. Tausend</u> Deutsch von Leon Schalit</p>	<p>Ganzleinen 2^{RM} 2.85</p>	<p>FRANZ WERFEL Verdi ROMAN DER OPER <u>250. Tausend</u></p>

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

GROSSE BUCHERFOLGE WOHLFEILER SONDERAUSGABEN

<p>EUGEN LENNHOFF Politische Geheimbünde im Völkergeschehen 560 Seiten und 124 Bildbeigaben <u>14. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 3^{RM} 3.75</p>	<p>WALTER VON MOLO Der Schiller-Roman 628 Seiten <u>100. Tausend</u></p>
<p>H. G. WELLS Die Geschichte unserer Welt 400 Seiten / Mit 53 teils mehrfarbigen Tiefdruck- bildern und 59 historischen Karten <u>Weltauflage: 3 Millionen Exemplare</u></p>	<p>Ganzleinen 3^{RM} 3.75</p>	<p>HEINRICH MANN Die Göttinnen oder Die drei Romane der Herzogin von Assy DIANA · MINERVA · VENUS 704 Seiten / <u>72. Tausend</u></p>
<p>EMIL LUDWIG Bismarck GESCHICHTE EINES KÄMPFERS 560 Seiten und 20 Tiefdruckbilder <u>130. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 3^{RM} 3.75</p>	<p>EMIL LUDWIG Goethe GESCHICHTE EINES MENSCHEN 744 Seiten und 21 Tiefdruckbilder <u>125. Tausend</u></p>
<p>RENÉ FULOP-MILLER Der heilige Teufel RASPUTIN UND DIE FRAUEN 448 Seiten und 94 Tiefdruckbilder <u>170. Tausend</u></p>	<p>Ganzleinen 3^{RM} 3.75</p>	<p>THEODORE DREISER Eine amerikanische Tragödie ROMAN 736 Seiten / <u>80. Tausend</u> Z</p>

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



ALJA RACHMANOWA'S BÜCHER — IHR WEIHNACHTSGESCHÄFT!



VON ALJA RACHMANOWA
Tagebuch einer russischen Studentin
448 S., Leinen RM 6.80, brosch. RM 5.70

Beide Bücher werden auch in einer Weihnachts-Geschenkkassette geliefert
(Preis der Kassette RM 0.30)

1. Auflage: vergriffen
 2. Auflage: vergriffen
 3. Auflage: vergriffen
 4. Auflage: 12. — 14. Tausend
- Auslieferung ab 10. Dezember.

Auch das Ausland erkennt den Wert
des Buches!

Übersetzungen erscheinen in: Amerika,
England, Holland, Dänemark, Norwegen,
Schweden, Italien, Ungarn.

*

Und immer neue Leserurteile bezeugen den Wert dieses seltsam aufwühlenden Buches, das Roman, Kulturgeschichte und Gesellschaftskritik in faszinierender Gleichzeitigkeit ist. Literarische Korrespondenz, Münster, (F. Muckermann) . . . ein typisch russisches und großes dichterisches Kunstwerk, nicht nach bloßen literarischen Begriffen, sondern viel mehr im Hinblick auf seine Kraft, bis in die Tiefen der Menschenseele zu reichen . . ."

*



VON ALJA RACHMANOWA
Tagebuch einer russischen Frau
420 S. Leinen RM 5.80, brosch. RM. 4.70

Dieser am 20. Oktober ds. Js. erschienene zweite Band weist den gleichen Erfolg auf.

1. Auflage: vergriffen
2. Auflage: vergriffen
3. Auflage: im Druck

Auslieferung spätestens 15. Dezember.

Bitte, rechtzeitig zu bestellen!

Und das Echo des Auslandes:

Übersetzungen wurden bereits abgeschlossen mit Amerika, England, Holland, Italien, Ungarn.

Universitätsprofessor Dr. A. Mager urteilt: „War schon das erste Buch der Verfasserin ein literarisches Ereignis, so wird es doch noch von ihrem neuesten Werk übertroffen. Schrieb dort die reife Studentin, so hier die reife Frau. Die Tagebücher Rachmanowas haben wegen der Feinheit psychologischer Beobachtung und der unmittelbaren Frische sprachlicher Formung einen hohen literarischen Kunstwert. In der ganzen reichen Literatur über das bolschewistische Rußland gibt es auch nicht auf Annäherung ein Buch, das uns so fein und letztlich das innerste Gewebe bolschewistischer Geistes- und Lebensform schauen ließe. Das Buch ist von dramatischer Wirkung.“

Die Art, wie über eheliche Liebe, Mutterschaft usw. gesprochen wird, ist das Allerzarteste und Ehrfürchtigste, was über diese heiklen Dinge literarisch geschrieben worden ist.“



VON ALJA RACHMANOWA
GEHEIMNISSE
UM
TATAREN
UND
GÖTZEN

Erlebnisse einer jungen Russin aus dem Ural

170 Seiten, Halbleinen RM 3.50

Band 1 der Jugendbücherei

„Bunte Welt“

herausgeg. von Franz Karl Ginzkey

Auslieferung ab 6. Dezember in der Reihenfolge der eingelaufenen Bestellungen.

Alja Rachmanowa, diese trotz aller Leiden und Stürme jung und der Jugend verbunden gebliebene Frau, schenkt nun der Jugend ein Buch. — Sie schildert ihre Jugenderlebnisse aus dem Ural. Was sie da erzählt ist von einer hinreißenden Lebendigkeit, von einer Plastik der Darstellung, wie man sie nicht leicht findet, und vor allem so ganz und gar russisch!

Die Schilderung dieser Welt seltsamster Abenteuerlichkeit ist aber gleichzeitig von einer solchen Fülle wertvollster, volkskundlicher Dinge und seltenster Bräuche durchzogen, daß die Jugend begeistert nach diesem Buche greifen wird. („Es ist überhaupt das ideale Jugendbuch für die Jugend zwischen 10 und 60 Jahren!“)

Statt eines Urteils
eine Sortimenterschrift:

120 Exemplare „Geheimnisse . . .“ erhalten, reichen aber nicht, da noch 50 Vorbestellungen vorliegen. Eilsendet weitere 210 Exemplare.

Herr Kollege, wenn Sie rasch bestellen, sichern Sie sich einen gleichen Erfolg!

Es lohnt sich, sich für diese Erfolgsbücher zu verwenden! / Plakate, Prospekte gratis!

Ⓢ Weihnachtsangebot auf dem Zettel Ⓢ

VERLAG ANTON PUSTET / SALZBURG

AXEL ALEXANDER

Die Schlacht über Berlin

Heute noch Warnruf!
Morgen Wirklichkeit!

Bereits in über 300 Zeitungen besprochen!



Ein Menetekell

1. Auflage
in 12 Tagen

ausverkauft!!

2. Auflage
(4.-6. Tausend)
erscheint soeben!

Bitte fordern Sie bei uns sofort
Kundenprospekte und bunte
Plakate für Schaufenster an.



PREIS **1** RM

Die Publikumswirkung ist groß — wo das Plakat
aushängt und wo das Buch im Schaufenster liegt!

VERLAG „OFFENE WORTE“ BERLIN W 35

ARTUR WOLF VERLAG

Gustav Herrmann: „Tragödie eines Tages“

Ein Buch voll stärkster Spannung. Kart. RM 2.65, Leinen RM 3.90

M. v. Breffeld: „Die Liebe der Mary Glanc“

Ein Kampf zwischen Liebe und Patriotismus

Theodor Heinrich Mayer: „Frau im Kampf“

Der erste große Sportroman aus Österreich

Walther Hjalmar Kofas: „Vogel Roth“

Ein Werk der besten Abenteuerliteratur

A. von Sazenhofen: „Hochzeitsnacht“

Am Hochzeitstage verschwindet die Braut! ... Mord?

Marjetta Eldlitz: „Die Seele des André Garaine“

Das Bekenntnis einer Sechzehnjährigen

Vorzugsbedingungen im Zettell

Kart. RM 1.85

Lein. RM 2.85

WIEN I. SEILERSTÄTTE 1.



UNTERHALTUNG

SCHÖNE

AUSSTATTUNG



LITERARISCHER

WERT



SPANNUNG

Schleicher

MYTHOS UND WIRKLICHKEIT

Eine Broschüre, die Aufsehen erregen wird. Gestützt auf ein nicht jedem zugängliches Informationsmaterial, gibt Dr. Rudolf Fischer ein politisches Bild des Mannes, der über 10 Jahre aus dem Hintergrund wirkte und nunmehr berufen wurde, das deutsche Staatsschiff durch den Winter zu steuern. Das Geheimnis um die Persönlichkeit Schleichers wird hier mit psychologischem Geschick der Wirklichkeit gegenübergestellt. Neben dem Vorzug aber, endlich das wirkliche Bild dieser für die deutsche Innenpolitik so entscheidenden Persönlichkeit zu vermitteln, hat die Schrift den Vorteil, die billigste Broschüre über Schleicher zu sein. Sie kostet **nur RM. 1.50**

Die Broschüre wurde soeben ausgeliefert. — Vorzugsangebot. (Z)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Interessanten:
Jeder Siedler, Heeres-Fachschulen f. Landwirtschaft, Landwirtschaftsschulen, Behörden!

Soeben erschien:

FÜR SIEDLER UND LANDWIRTE!

Dr. Konietzko

Die wichtigsten für den Landwirt bestehenden wirtschaftlichen Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung der ostpr. Verhältnisse

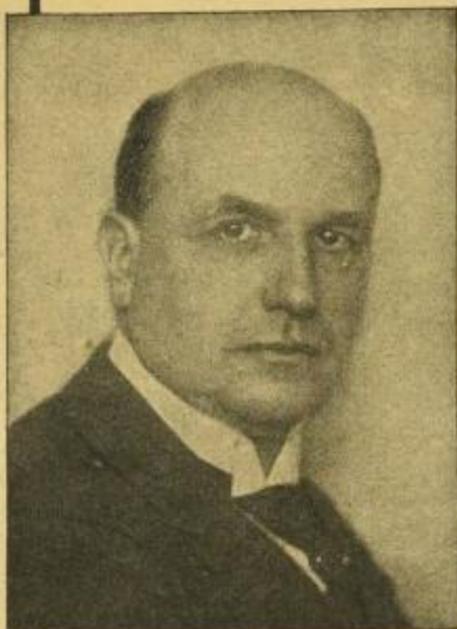
Aus dem Inhalt: Siedlungsfragen • Land- und Geldbeschaffung • Verkehr und Banken • Versicherungsschutz • Berufsfördernde Vereine • Ausbildung des Landwirts usw.

Preis RM 1.— Vorzugsbedingungen auf beiliegendem Bestellzettel (Z)

Verlag der Bücherstube Am Hohen Tor (H. O. Holzner) Tilsit



*... Mit allen Feinheiten seiner Erzählerkunst hat der Dichter dieses
Zeitbild gezeichnet.* *Berliner Lokal-Anzeiger*



Phot. L. Held, Weimar

Heinrich Lilienfein

Das fressende Feuer

Roman. Ganzleinen Rm. 4.80

**ARTUR
BRAUSEWETTER
IN DER »LITERATUR«
STUTT GART**

... Ein durchaus ernster Roman, wie es deren heute nur wenige gibt, nicht nur mit formalem Geschick und tiefer Menschenkenntnis geschrieben, sondern aus einem schweren Konflikt innerlich empfindenden und stark gestaltenden Herzen heraus. Ein Roman, den allen, die heute auch in der belletristischen Literatur das Gute und Gehaltvolle suchen, zu empfehlen Pflicht und Freude ist.

**RECLAMS
UNIVERSUM**

... Ein Roman um Politik und Liebe. Das „fressende Feuer“ ist die Politik... Der Roman ist ausgezeichnet geschrieben, die Charaktere sind erlebt, der Konflikt packend gestaltet, die Handlung fesselnd.

**HAMBURGER
NACHRICHTEN**

... Das ist schöpferische Dichtung: geschaffene Menschen, die vor uns mit jeder Faser ihres Wesens leben und zu Grunde gehen; in gedrungenen Form umrissen und in lebhafter Umwelt hineingestellt. Daß die Cotta'sche Buchhandlung dem wertvollen Buche ein vornehmes Gewand angemessen hat, braucht nicht erwähnt zu werden...

**NEUES WIENER
TAGBLATT**

Der Roman Lilienfeins, und eben dies ist das Liebenswerte an ihm, ist das Buch eines ringenden Menschen, der, wie heute gerade die wertvollsten Menschen, zwischen den Gegensätzen steht, die unsere Zeit durchklüften...

Z Wir bitten, sich während des Weihnachtsgeschäftes für dieses interessante und zeitgemäße Werk besonders zu verwenden. **Z**

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTT GART / BERLIN

Am 27. Dezember 1932 erscheint:

DER WEG ZUR RATIONELLEN THERAPIE

19 VORTRÄGE

gehalten zu Heidelberg vom 1.-3. August 1932 in der gemeinnützigen öffentlichen Krankenanstalt Speyerershof

Herausgegeben von PROF. DR. A. FRAENKEL, Heidelberg

Gr.-8°. 183 Seiten. Mit 35 Abbildungen. M 10.80

Inhalt: Zur Einführung. Von Prof. A. Fraenkel in Heidelberg. Kritische Betrachtungen und Vorschläge zur klinischen Arzneiprüfung. Von Dr. Paul Martini in Bonn. Quecksilber als Diuretikum. Von Prof. Dr. Wolfgang Heubner in Berlin. Quecksilber als Diuretikum. Klinisches Referat. Von Prof. Dr. R. Siebeck in Heidelberg. Bau, Resorption und Bindung der Digitalisstoffe. Von Prof. Dr. Walther Straub in München. Quantitative Digitalistherapie. Von Prof. Dr. A. Fraenkel in Heidelberg. Quantitatives zur Insulinwirkung. Von Prof. Dr. H. Staub in Basel. Über Zucker-Tages- und -Belastungskurven als Indikatoren für die Insulinanwendung. Von Dr. Bruno Weicker in Heidelberg. Pharmakologie des Thyroxins. Von Prof. Dr. F. Haffner in Tübingen. Die therapeutische Verwendung von Thyroxin. Von Prof. Dr. Curt Oehme in Heidelberg. Indikatoren der Thyroxinwirkung. Von Dr. Rudolf Thauer in Speyerershof. Theoretische Grundlagen der Salvarsantherapie. Von Prof. Dr. H. Schloßberger in Berlin. Die therapeutische Bedeutung der Serodiagnostik bei Syphilis. Von Prof. Dr. Hans Sachs in Heidelberg. Die Bewertung der Wassermannschen Reaktion für die Salvarsanbehandlung. Von Prof. Dr. S. Bettmann in Heidelberg. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Vitamin-D-Therapie. Von Prof. Dr. Fritz Laquer in Elberfeld. Die Grundlagen der Vitamin-D-Therapie. Von Prof. Dr. P. György in Heidelberg. Die Lebertherapie. Von Prof. Dr. M. Gänßlen in Tübingen. Pharmakologische Grundlagen der Lebertherapie. Von Prof. Dr. Karl Zipf in Münster (Westfalen).

Diese Sammlung schließt sich der im Frühjahr d. J. unter dem Titel „Die Krankheitsanfänge bei chronischen Leiden“ erschienenen an.

Interessant ist jeder Arzt. - In das Schaufenster! - Fortsetzungsliste!

Ⓜ

Ⓜ

GEORG THIEME / VERLAG / LEIPZIG

Die schönste Weihnachtsgeschichte

RUDOLF G. BINDING**Das Peitschchen***Mit farbigen Bildern von Fritz Franke**20. Tausend*

ist nicht nur um ihrer selbst willen unbegrenzt und dauernd verkäuflich, sie wird auch von den meisten Käufern anderer Bücher gern „mit drein“ genommen werden.

Gebunden **1.—** RM

Ⓜ

Rütten & Loening / Frankfurt a. M.

Sie empfehlen [Z]
für das junge Mädchen

ROSAMOND LEHMANN

Mädchen auf der Suche...

Deutsch von Herberth E. Herlitschka

Geheftet M. 4.50, Leinen M. 5.80

Hier ist, kurz gesagt, die Naturgeschichte des empfindsamen und intellektuellen Mädchens zwischen 18 und 20 Jahren geschrieben worden. Man muß diesen Roman wegen seiner straffen Form, seiner vollkommenen Sprache und seines psychologischen Gehalts neben Hurley und Galsworthy stellen.

Kasseler Neueste Nachrichten

So wurde mir diese Lektüre zu einem meiner stärksten und nachdrücklichsten Bucherlebnisse des Jahres überhaupt. Nach dem Munthe haben Sie damit dem deutschen Leser wiederum ein Buch von ganz außerordentlicher Schönheit zugänglich gemacht, ein Buch, das in der Reinheit des Gefühlserlebens und im Reichtum des seelischen Empfindens von keinem deutschen Entwicklungsroman der letzten Jahre auch nur ungefähr erreicht wird.

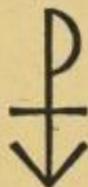
Lageblatt-Buchhandlung, Hannover

Ohne die Handlung mit erotischen Sensationen aufzupulvern, hat die stilistisch sehr gewandte Dichterin mit großem Verstehen den Entwicklungsweg dieser Seele geschildert.

Hannoverscher Anzeiger

Ein Buch, das über Jugendnöte spricht, aber in einer so vornehmen Art, daß es Freude macht, diesen Roman zu lesen.

Ostsee-Zeitung, Stettin



Paul List Verlag Leipzig

doch das Boberhaus mit seiner so stark wirkenden Gemeinschaft, an der wir eine Woche teilnehmen durften, das uns den Sinn und Wert einer solchen besonders klar erkennen ließ.

Am Sonntag vormittag erhielten wir Hans Bött zu Besuch. Er referierte kurz über Geschichte, Ziel und Arbeit in der Jungbuchhändler-Bewegung, und aus seinen Worten klang die Mahnung und Forderung zur Selbstgestaltung jedes Einzelnen und zur guten Zusammenarbeit in Gruppen und Kreisen, zum Aufgeschlossenheit für alles Verdende und zur Förderung des Kulturgutes als besonderen Dienst am Staat — wahrlich eine hohe und gute Aufgabe des Jungbuchhandels.

Am Sonntag abend verließen wir Loewenberg und das uns so lieb gewordene Boberhaus, von dessen wertvoller Arbeit wir bei unserem Aufenthalt Erhebliches spürten. Wir kehrten an unsere Arbeitsstätten zurück, stark bereichert an Wissen um unsere schlesische Heimatprovinz und ihr geistiges Gefüge und mit festem Willen, an unserm Teil zu einer guten Arbeit das Beste zu geben.

Dorothea Hainmüller.

Faksimilierte Handschriften antiker Klassiker.

Von Heinrich Schreiber.

IV (I—III f. Nr. 270, 276 u. 282).

Babrius. — *On waxen tablets with fables of Babrius. (Tabulae ceratae [graecae] Assendeltianae). [By] D. C. Hesselting. In: Journal of Hellenic studies 13 (1892/93). S. 293—314 u. Taf. 13—19. Wachstafelkodex (7 Tafeln) in Leiden. — Lichtdruck.

Bacchylides. — *The Poems of Bacchylides. — Facsimile of Papyrus DCCXXXIII in the British Museum. (Vorw.: J. L. Scott. Hrsg.: F. G. Kenyon.) (London) 1897. (III S., 20 Taf.) Fol. Rolle. Einzige Handschrift. — Lichtdruck.

Caesar. — César. Les commentaires de la guerre gallique, reproduits en fac-simile, d'après le manuscrit original par les soins de la Société des bibliophiles français. Paris 1894. (3 Bde. — XVI, 17 S., LXXIV Bl.; XCVII Bl.; LXIII Bl.) 8° Band 1 im Britischen Museum, 2 in der Bibliothèque Nationale, 3 in Chantilly, Musée Condé. — Nur in 31 Exemplaren gedruckt.

Catullus. — Catulle. Manuscrit de Saint-Germain-des-Près (Bibliothèque Nationale, lat. no. 14 137), précédé d'une étude de M. Emil Chatelain. Photolithographie de MM. Lumière. Paris: Leroux 1890. (VII S., 36 Bl.) 8° (= Collection de reproductions de manuscrits, publiée par L. Clédât. Classiques latins. 1.) Zinkographien.

Liber Catulli bibliothecae Marcianae Venetiarum; (ed. Constantinus Nigra). [Venetiis 1893.] (IV S., 42 Bl.) 4° Codex M des Catull (Cod. Marcianus lat. LXXX classis XII). Nur in 30 Exemplaren gedruckt nach: Jac. Giri, De locis qui sunt aut habentur corrupti in Catulli carminibus . . . Vol. I. Aug. Taurin. 1894, S. 6. Der Titel ist, ausser bei Omont und im Pariser Catalogue général, bibliographisch nicht zu erfassen (vielleicht nur Widmungstitel: Hoc Catulli Manuscriptum . . . heliotypica arte . . . exprimentum curavit, adstante Carolo Castellani . . . atque . . . offert Constantinus Nigra) und fehlt sogar in der Nigra-Bibliographie von Luigi Madaro (Saggio bibliografico su C. Nigra) in: Il Risorgimento italiano 22 (1929), S. 661 ff.

Chronograph v. J. 354. — *Die Calenderbilder des Chronographen vom Jahre 354. Hrsg. v. Josef Strzygowski. Berlin: Reimer 1888. (106 S., 30 Taf.) 4° (= Jahrbuch des Kaiserlich deutschen archäol. Instituts. Erg.-H. 1.) Rom, Barberina, Cod. XXXI, 39. — Im Auftrage N. Cl. Fabri de Peiresce hergestellte Nachzeichnungen. Mit Vergleichsmaterial. — Lichtdruck.

Cicero. — *M. Tulli Ciceronis oratio pro T. Annio Milone ad Codices olim Erfurtensis, nunc Berolinensis exemplar lithographico opere quam accuratissime describendam curavit . . . Guillemus Freundius. Vratislaviae: Aderholz 1838. (VIII S., 8 Taf., 46 S.) 4° Lithographie nach Zeichnung.

Oeuvres de Cicéron. Ms. nos 5348—52 de la Bibliothèque Royale de Belgique (XI^e siècle) avec notice par P. Thomas. 230 pl. 4° (= Codices Belgici selecti 4.) Nur Voranzeige 1906. Eine Anzahl Bände der Codices Belgici selecti (mittelalterliche Handschriften) sind ohne Zählung erschienen.

***Cicero.** De natura deorum, de divinatione, de legibus. Codex Heinsianus (Leidensis 118) phototypice editus. Praefatus est Otto Plasberg. Lugd. Bat.: Sijthoff 1912. (XIV S., 102 Bl.) (= Codices graeci et latini, Tom. 17.) Lichtdruck.

***Cicero.** Operum philosophicorum Codex Leidensis Vossianus Lat. Fol. 84, phototypice editus. Praefatus est Otto Plasberg. Lugd. Bat.: Sijthoff 1915. (XIV S., 120 Bl.) (= Codices graeci et latini, Tom. 49.) Lichtdruck.

Charles Henry Beeson, Lupus of Ferrières as scribe and text critic. Cambridge (Mass.): Mediaev. Academy 1930. (X, 51 S., 109 Bl.) (= The Mediaeval Academy of America. Publication Nr. 4.) Enthält Vollreproduktion von London, Brit. Mus., Ms Harley 2736 (Autograph des Lupus v. Ferrières von Cicero de oratore). Angezeigt als: A facsimile

of Cicero's de oratore as copied and revised by Servatus Lupus . . . with introd. by Ch. H. Beeson. 1929.

— s. Aratus — s. Fronto.
Coluthus. — *Κολούθου Ἐλένης ἀρπαγή. L'enlèvement d'Hélène, poème de Coluthus, revu . . . par A. Stanislas Julien. Paris 1822. (XIX, 238 S., 52 S. Facs.) 8° Paris, Cod. gr. 2600 u. 2704. — Lithographie von Senefelder.

Demosthenes. — Demosthenis orationum codex Σ. Oeuvres complètes de Démosthène. Facsimile du manuscrit grec 2934 de la Bibliothèque Nationale, publié par Henri Omont. Paris: Leroux 1892—93. (2 vol., VIII, 31 S., 534 Bl.) Fol. Lichtdruck.
— s. Didymus.

Didymus. — Lichtdrucke des Didymospapyros. [Papyrus 9780 u. 5008.] 4 Tafeln. Hrsg. v. d. Generalverwaltung d. Kgl. Museen. Berlin: Weidmann 1904. (4 Taf.) gr. 2° Atlas zur Ausgabe in: Berliner Klassikertexte. H. 1. Berlin 1904. — Lichtdruck.

Dio Cassius. — *Cassii Dionis Cocceiani Historiarum Romanarum Lib. LXXIX. LXXX. quae supersunt. Codex Vaticanus Graecus 1288. Praefatus est P. Franchi de Cavalieri. Lipsiae: Harrassowitz 1908. (15 S., 30 Taf.) (= Codices e Vaticanis selecti. Vol. 9.) Lichtdruck.

Dioscurides. — *Dioscurides. Codex Aniciae Julianae picturis illustratus, nunc Vindobonensis Med. Gr. I phototypice editus. Moderante Josepho de Karabacek. Praefati sunt Antonius de Premierstein, Carolus Wessely, Josephus Mantuanus. Pars 1. 2. Lugd. Bat.: Sijthoff 1906. (284 Sp., 491 Bl.) (= Codices graeci et latini, Tom. 10, 1. 2.) Lichtdruck. — Omont im Bulletin: Tom. 9.

Euripides. — *Un Papyrus inédit (de la Bibliothèque de M. Ambroise Firmin-Didot). Nouveaux fragments d'Euripide et d'autres poètes grecs, publiés par Henri Weil. Paris: Firmin-Didot 1879. (36 p., 2 Taf.) (Aus: Monuments grecs publ. p. l'Association pour l'encouragement des études grecs en France. Vol. 1, [Paris 1882], Nr. 8.) *Photoglyptische Tafeln (aufgeklebte Photographien).

Eusebius. — Chronique d'Eusèbe; photographies du ms. arménien du couvent d'Etchmiadzin, faites pour l'Académie de Berlin. 1898. (181 Bl.) 4° obl. Photographien im Besitz der Bibliothèque Nationale, Paris.

— *The Bodleian Manuscript of Jerome's version of the Chronicle of Eusebius reproduced in collotype with an introduction by John Knight Fotheringham. Oxford: Clarendon Press 1905. (VI, 65 S., 238 Taf.) 4° MS Auct. T. II. 26, fol. 1r u. 33r—145v der Bibl. Bodl. in Lichtdruck. Dazu 17 S. vom Cod. Utinensis Oto 14 und 2 S. vom Cod. Paris 4870. Paläographischer Druck des gleichen Codex: *Eusebii Pamphili Chronici Canones, latine vertit, adauxit, ad sua tempora produxit S. Eusebius Hieronymus. Ed. J. K. Fotheringham. London: Milford, 1923. (XXXV, 352 S.) 4°

Festus. — *Codex Festi Farnesianus, XLII tabulis expressus, consilio et impensis Academiae litterarum Hungaricae, edidit Aemilius Thewrewk de Ponor. Budapestini 1893. (V S., 42 Taf.) fol. obl. Jetzt in Neapel. (Cod. IV, a, 3.) — Lichtdruck.

Frontinus. — Frontinus, the two books of the water supply of the city of Rom. A photographic reproduction of the sole original latin ms. [Montecassino], ed. Clemens Herschel. Boston s. d. [1899]. (23 pl.)

Fronto. — *M. Cornelii Frontonis aliorumque reliquiae, quae codice Vaticano 5750 rescripto continentur (Ed. Franc. Ehrle). Mediolani: Hoepli 1906. (31 S., 286 S. Facs.) (= Codices e Vaticanis selecti, Vol. 7.) Dabei wichtige Cicero-Scholien. Aus Bobbio. — Lichtdruck.

Gaius. — *Gai institutiones. Codicis Veronensis apographum . . . publicavit Ed. Boecking. Lipsiae: Hinrichs 1866. (XIII, 251 S., 2 Taf.) 8° Verona, Kapitularbibliothek Cod. 13 (olim XV), rescriptus. — Facsimileabschrift von Boecking, lithographiert; dazu 4 Seiten aus einem andern Codex. — Nach Chatelain, Liste . . . 1886.

— *Gaii Institutionum commentarii quattuor. Codicis Veronensis denuo collati apographum confecit et . . . ed. Guil. Studemund. Lipsiae: Hirzel 1874. (XXXII, 325 S., 1 Taf.) Facsimiledruck mit eigens geschnittener Unzialtype; Photographie als Probe beigegeben Cod. 13 (olim XV) der Kapitularbibliothek Verona.

— *Gai codex rescriptus in bibliotheca Capitulari ecclesiae cathedralis Veronensis distinctus numero XV (13) cura et studio eiusdem bibliothecae custodis [Ant. Spagnolo], phototypice expressus. Lipsiae: Hiersemann 1909. (26 S., 131 Bl.) Lichtdruck. — Palimpsest: Obere Schrift Hieronymus.

Galenus. — *Miniaturen der lateinischen Galenos-Handschrift der Kgl. Oeffentl. Bibliothek in Dresden Db 92—93 in phototypischer Reproduktion. Einl. u. Beschreibung von E. C. van Leersum u. W. Martin. Leiden: Sijthoff 1910. (XXXVII S., 21 Taf.) 2° (= Codices graeci et latini, Suppl. 8.) Lichtdruck, teils farbig.

Herodas. — *Classical texts from Papyri in the Brit. Museum including the newly discovered poems of Herodas. Ed. by F. G. Kenyon. With autotype facs. of manuscripts. London: Clarendon Press (Frowde) 1891. (VI, 116 S., 9 Taf.) 4° Mit Kollationen von acht unedierten Handschriften ausser Herodas.

— *Ἡρόδου Μιμιαμβολί Herodas. Facsimile of Papyrus CXXXV in the British Museum. (Vorw.: Edw. Scott. Hrsg.: F. G. Kenyon.) (London) 1892. (III S., 23 Taf.) 4° Einzige Handschrift. — Lichtdruck.

Hieronimus. — *Hieronimi Chronicorum codicis Floriacensis fragmenta Leidensia, Parisina, Vaticana phototypice edita. Praefatus est Lud. Traube. Lugd. Bat.: Sijthoff 1902. (XXII S., 44 Taf.) (= Codices graeci et latini, Suppl. 1.)
Lichtdruck.

— s. Eusebius — Gaius.

Hippocrates s. Apollonius Citiensis.

Homer. — *Iliadis fragmenta antiquissima cum picturis, item scholia vetera ad Odysseam, edente Angelo Maio. Mediolani: Regii typ. 1819. (LVI S., 1 u. 58 Bl., S. LIX—LXX, 164 S.) Fol.
Vortitel: Iliadis fragmenta et picturae . . . item Didymi Alexandrini marmorum et lignorum mensurae. Die Tafeln auch gesondert unter dem Titel: Picturae antiquissimae bellum Iliacum representantes . . . 1819. — Neuausgabe u. d. Titel: Homeri Iliados picturae antiquae ex codice Mediolanensi Bibl. Ambrosianae, ed. Ang. Mai. Romae 1835. (Ohne Text.) — Cod. Ambr. F. 205. P. inf. — Miniaturen: Umrisse in Kupferstich, Text gedruckt, eine Textseite gestochen. — Vgl. Börsenblatt f. d. Dt. Buchhandel 1930, Nr. 133, S. 4568.

— *Fragments of the Iliad of Homer from a syriac palimpsest, edited by William Cureton. (London): Brit. Mus. 1851. (XIX, 129 S., 6 Taf.) Fol.

Paläographisch getreuer Druck, Probetafeln in Chromolithographie.

— *Homeri Ilias cum scholiis. — Codex Venetus A, Marcianus 454, phototypice editus. Praef. est Dominicus Comparetti. — Lugd.-Bat.: Sijthoff 1901. (XIV, IV S., 327 Bl.) Fol. (= Codices graeci et latini, Tom 6.)

Von Omont im Bulletin als Bd. 5 gezählt. — Lichtdruck.

— *Homeri Iliadis pictae fragmenta Ambrosiana phototypice edita cura Ant. M. Ceriani et Ach. Ratti. Praef. est Ant. M. Ceriani. Mediolani: Hoepli 1905. (45 S., 104 Taf.) qu. 4^o

Cod. Ambros. S. 205. P. inf. (früher B 88). — Lichtdruck.

— *Hymnus Cereris Homericus, ed. Franciscus Buecheler. Adjectum est manuscripti simulacrum. Lipsiae: Teubner 1869. (48 S., 6 Bl. Facs.)

Fol. 31a—36a des Cod. Moscoviensis, jetzt Leidensis 33 H. (mit Iliasfragmenten). Ausg. I nur mit manuscripti specimen. Ausgabe II wie oben. (150 Exemplare.) Photolithographie (teilw. gezeichnet).

Horaz. — *C. Kirchner, Novae quaestiones Horatianae . . . Adduntur tabulae lithogr. 4, in quibus 26 exempla scripturae codicum exhibentur. Numburgi: Litfass 1847. (66 S., 4 Taf.) 4^o (Programm zum 304. Jahresfest d. Landesschule Pforta.)

Nur Proben aus verschied. Handschriften.

— *Augustinus, Beda, Horatius, Ovidius, Servius, alii. — Codex Bernensis 363 phototypice editus. Praef. est Hermannus Hagen. Lugd. Bat.: Sijthoff 1897. (LXXI S., 394 Taf.) Fol. (= Codices graeci et latini. Tom. 2.)

Enthält auch noch: Carmina varia, Dioscurides, Sergius, Chirius Fortunatus, Clodianus, Priscianus. — Lichtdruck.

— s. a. Vergil 1930.

Hyginus. — *Hygini Astronomica. Texte du ms. tironien de Milan, publ. p. Em. Chatelain et P. Legendre. Paris 1909. (8 Taf.) 8^o (= Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Fasc. 180.)

Cod. Ambros. M 12; Ausgabe mit Proben.

Hyperides. — Le plaidoyer Ad' Hypéride contre Athénogène. Publié par reprod. en héliogr. d'après le papyrus du Louvre avec traduction par Eug. Revillout. Paris: Leroux 1892. (19 S., 14 Taf.) 4^o (= Corpus papyrorum Aegypti, a Revillout et Eisenlohr editum, T. 3 = Papyrus grecs du Louvre etc., publ. par Eug. Revillout, Fasc. 1.)

Papyrus Louvre 9331. — Lichtdruck. Probe auch in Ausgabe von *Kenyon, London 1893.

(Fortsetzung folgt.)

Bei genügender Beteiligung sollen von dieser Bibliographie Sonderdrucke hergestellt werden. Der Preis wird etwa 50 Pf. für das Stück betragen. Bestellungen bitten wir an die Expedition des Börsenblattes zu richten. D. Schriftl.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1932, Nr. 284.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 47. Jg., Nr. 49. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Der Bücherpreis, die Buchausstattung und der Buchbinder. — Heller, Augsburg: Kalkulieren wir zeitgemäss?

Süddeutscher Bücherbote 7. Jg. 1932. Das neue Buch. Stuttgart: Süddeutsche Gross-Buchhandlung G. Umbreit & Co. 32 S. Einzeln Mk. —.06.

Außer den besprochenen wichtigen Neuerscheinungen enthält der Bücherbote eine Zusammenstellung der besten billigen Bücher sowie ein Verzeichnis von Jugendschriften.

Dresdner Bücherwarte. Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten. Im Auftrag des Deutschen Philologenverbandes hrsg. vom Ortsverein Dresden des Sächsischen Philologenvereins. 8. Ausg. Weihnachten 1932. Dresden: E. Ehlermann. 40 S. Einzeln Mk. —.40.

Nachdem 1931 eine Neuauflage des Verzeichnisses nicht erscheinen konnte, ist es gelungen, den wertvollen literarischen Rat-

geber dieses Jahr wieder herauszugeben, der, von erfahrenen Schulmännern zusammengestellt, besten Lesestoff für die Schülerschaft der höheren Lehranstalten bietet.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 53. Jg., Nr. 49. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Drahm: Weihnachts-Jugendbücher 1932. (Fortf.)

Der Buchhandelsangestellte. 11. Jg., Nr. 11. Leipzig. Aus dem Inhalt: Ein Streifzug durch die Weihnachtsnovitäten 1932.

Buchhandlung und Zeitungs-bureau Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien: »Der Bücherschatz«. Ein Auswahlverzeichnis. 62 S. Eine Auslese unter besonderer Berücksichtigung der Neuerscheinungen.

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe. Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig. 31. Jg., Nr. 12. Aus dem Inhalt: W. Rothe: Die Buchanzeige, ihre Notwendigkeit und ihre wirksame Gestaltung. — Das Bilderbuch des Großstadtkindes. — W. Froese: Etwas vom Zeitschriften-Verlag. Zeitschriften-Expedition. — K. Schmidt: Über Wilhelm Raabes Buchhändlerjahre in Magdeburg. — S. Seefemann: Die rechtliche Bedeutung allgemeiner Geschäftsbedingungen.

Cammermeyers Boghandel, Oslo: Weihnachtsverzeichnis: Julelitteraturen 1932. 48 S. mit Abb.

— — Utenlandsk Litteratur. Julen 1932. 20 S.

Ersteres Verzeichnis wird von der »Norske Bokhandlerforening« in einer Auflage von 165 800 Exemplaren herausgegeben. **Feesche, Geint., Hannover:** Verzeichnis der Buchhandlung Feesche. 32 S.

Schöne Literatur wird besprochen und zwei Leseproben beigegeben.

Gundert, D., Stuttgart: Verzeichnis: Allerlei Überraschungen. Buchreihe »Sonne und Regen«, »Das Vogelnest«. 8 S.

Sabbel, Josef, Regensburg: Weihnachtskataloge. 64 u. 32 S. m. Abb.

Sabbel gibt zwei Kataloge seiner Werke, einen speziell für die katholischen Kunden und eine 32seitige allgemeine Ausgabe. Beide enthalten kurze Bemerkungen zum Inhalt. Sie werden dem Sortiment kostenlos und ohne Aufdruck der Verlagsfirma, bei Vorausbestellung mit der Firma des betreffenden Sortiments geliefert.

Kochler & Goldmar H.-G. & Co., Leipzig: Verzeichnisse: Erfolgreiche Bücher. Eine Auswahl aus den zur Zeit meistgekauften Neuigkeiten des Jahres 1932. 4 S. 4^o — Wintersport. 2 S. 4^o

Mähler, Paul, Stuttgart: Verzeichnis: 300 Bücher für Leibesübungen. 30 S. Einzeln gratis, Mehrbezug RM —.08.

Mitteilungen des Schweiz. Buchhandlungs-Gehilfen- u. Angestellten-Vereins. 14. Jg., Nr. 1/2. Bern. Aus dem Inhalt: A. Fuchs: Der Buchhandlungsgehilfe und die Krise. — Das antike Schriftwesen.

Nachrichten-Blatt für Lebensreform-Literatur und verwandte Gebiete. 5. Jg., Heft 3. Leipzig C 1: Lühe & Co. 8^o 23 S.

Perles, Moritz, Wien: Wiener Literarische Signale. Winter. Nummer 1932. 16 S.

In dem gut ausgestatteten Heft findet man die neu erschienenen Bücher für alle Altersstufen und für jeden Preis. Einige Verfasser schreiben ausführlich selbst über ihre neuen Werke wie: Deri, Dörfner, Ginzkey, Erika Mann, Colin Ross, Szymann, Schreyvogel, Torberg u. a.

The Publisher and Bookseller. Dec. 2, 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Book tokens. — The training of the bookseller. — Fifty years with the Cambridge University Press.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXII, Nr. 20. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr RM 13.—.) Aus dem Inhalt: Control cards click! — A. van Ameyden van Duym: Window lights. — R. Goldblatt: Why chain libraries use remainders.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. Nr. 10. Weimar: Straubing & Müller. Aus dem Inhalt: P. Heinicke: Das Jugendbuch in der Leihbibliothek. — Dr. H. Götze: Die Bewertung der Bücherbestände in den Bilanzen von Leihbüchereien.

Saucke & Co., Kurt, Hamburg: Weihnachtsverzeichnis: Das Buch als Geschenk. 14 S.

Eine Auswahl der wichtigsten Neuerscheinungen von 1932, die besonders als Geschenk geeignet sind, mit kurzen Inhaltsbeschreibungen.

Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover: Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften und der Volkswirtschaft. Weihnachtsheft 1932. 16 S.

— Neuerscheinungen der gesamten Medizin und ihrer Grenzgebiete unter Berücksichtigung der ausländischen Literatur. Weihnachtsheft 1932. 20 S.

Schöningh, Ferdinand, Paderborn: Sonderzeitung: Von neuen Büchern. Dezember 1932. 4 S. 4^o

Besprechungen und Leseproben wichtiger Neuerscheinungen des Verlages.

Schulz, Fr. Ernst: 1. Nachtrag für Die Bühnenwerke von 1929—32. 2. Bd. der »Welt dramatik«. Führer zu 10.000 Theaterstücken. Stuttgart, Muthsche Verlagsbuchh. 16 S. Mk. 1.—.

Schwedlers Bücher- und Notenladen, Reichenberg: Weihnachtsverzeichnis 48 S. kl. 8°

Das Verzeichnis wird in 33 deutschen Städten in der Tschechoslowakei vom ortsansässigen Sortiment verbreitet. Es enthält eine Zusammenstellung billiger allgemein interessierender Literatur.
Der neue Stand. 2. Jg. H. 3. Berlin-Tempelhof, Badener Ring 32e. Aus dem Inhalt: K. Erasmus: Wo steht heute die Buchwirtschaft? — B. Rang: Grundlagen und Probleme der Literaturkritik. — E. Thier: Zur Selbstverständigung über die Begriffe »Stand« und »Ständisch«. — F. Uhlig: Der Standort der Verlage im politischen Lebensraum. — C. Bergmann: Neue Romane 1932. — H. Kliemann: Erfolgsbücher. — H. Köster: Die soziale Arbeit eines deutschen Verlegers. — H. Szalamacha: Buchhandlungsgewerkschaftenprüfung in Frankreich.

Toute l'Edition. No. 154. Paris II., 9 Rue Louis-le-Grand. Aus dem Inhalt: Si vous étiez libraire? . . . Les prix littéraires. — A l'Hotel Drouot. — H. Köster: L'organisation de la librairie allemande. IX.

Unwin, Stanley: The book in the making. London: George Allen & Unwin Ltd. 30 S. 4° 1 sh.
— Book trade organization in Norway and Sweden. London: George Allen & Unwin Ltd. 16 S. 1 sh.

Vereinigung Evangelischer Buchhändler, Leipzig: Kataloge: Über den Tag hinaus. Ein Bücherschau für das evangelische Haus. 144 S. m. Abb. M. — 25.

— Wieder wird's Weihnacht. 32 S. M. — 25.

— Gute Saat. 32 S. M. — 25.

— Weihnachtsbücher, die Freude bringen. 8 S. 4° Staffelpreise.

Das Vorwort zum großen Katalog »Über den Tag hinaus« betont, daß bei der Auswahl auf solche Bücher Wert gelegt worden sei, welche die Wirklichkeit des Lebens in evangelischer Schau gestalten. Trotz alledem wirkt der Katalog nicht weltanschaulich einengend, sondern weitet sich gelegentlich zum literarischen Gesamtbild der Zeit. Die Kataloge enthalten keine Inserate und wahren damit durchaus den Stil und die Haltung eines literarischen Ratgebers. Die Besprechungen sind zum großen Teil namentlich gezeichnet.

Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger, Leipzig: Katalog 1932/33. Bücher aus führenden Verlagen. 72 S. mit Anz. Einzel M. — 20.

Ein systematisch geordneter Überblick über das Schrifttum des Jahres und wertvolle ältere Literatur.

Der Weihergarten. Verlagsblatt des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz. Nr. 11. 1932. Aus dem Inhalt: M. von Schillings: Zum Tag der deutschen Hausmusik.

Weitbrecht & Marissal, Hamburg: Literarischer Berater. Neue Bücher 1932—1933. 64 S. m. Abb.

Der literarische Berater, der wie in den Vorjahren auch von anderen Sortimentsfirmen als persönlich wirkendes Propagandamittel benutzt werden kann, zeichnet sich wieder durch übersichtliche Anordnung und gute Ausstattung aus. Rudolf Neuter gibt einleitend eine Bücherschau 1932 »Was soll ich lesen?« Den dann in systematischer Ordnung folgenden Titeln sind jeweils einige Zeilen über Art und Inhalt des Buches beigegeben.

Die Literarische Welt. 8. Jg. Nr. 50. Berlin. Aus dem Inhalt: Heute habe ich ein älteres Buch gelesen. (Äusserungen einiger Dichter und Schriftsteller.)

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 89: Aus dem Inhalt: Handelsgebräuche für den Handel mit Papier.

Die Zeitschrift der Leihbücherei. H. 22. Jg. 1932. Berlin: H. Apitz. Aus dem Inhalt: Verleger — Grossist — Sortimenter und die Leihbüchereien. — Das Verhalten der Grossisten zu den Leihbüchereien. — Der Verlag und die Leihbüchereien.

Zeitschriften- und Zeitungsausschnitte.

Jugendchriften. — Käthe Miethke: Wie wählt man ein Kinderbuch? In: Düsseldorf Stadtsanzeiger vom 27. Nov. 1932.

»Bücher für Kinder zu wählen ist eine Aufgabe, die man nicht ernst genug nehmen kann.«

Veier und Verleger. Von R. R. Möbius. In: Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, vom 1. Dez. 1932.

Betrifft: die Kundfrage des Verlags J. Engelhorn's Nachf. S. dazu Börsenblatt Nr. 282.

Sortiment. — Zukunft und Gegenwart des deutschen Buchhandels. Unterredung mit dem Inhaber der Amelangschen Buchhandlung. In: Charlottenburger Neue Zeit vom 4. Dez. 1932.

Antiquariatskataloge.

Ackermann, Theodor, München, Promenadeplatz 10: Katalog 611: Antiquarische Geschenkwerke. Weihnachten 1932. 1921 Nrn. 89 S.

»Der Bücherwurm« Josef u. Paul Singer, Berlin W 30, Motzstr. 13: Katalog 6/7. Weihnachtsheft. Varia. 697 Nrn. 20 S. 4°

Dorbon-Ainé, Paris IXe, 19, Boulevard Haussmann: Le Bouquinier. 32e année. No. 151. 1092 Nrn. 68 S.

Freiburger Bücherstube G. m. b. H., Freiburg i. Br., Kaiserstr. 29: Katalog 7: Literatur und Literaturgeschichte, Kunst u. a. 995 Nrn. 51 S.

Hasbach, A. L., Wien I, Wollzeile 9: Verzeichnis: Wiener Bücherfreund. Nr. 24. Varia. 411 Nrn. 34 S.

Lucek, Rudolf, Wien I, Augustinerstr. 7: Katalog 3: Kunst, Kunstgeschichte, Malerei u. a. 704 Nrn. 24 S.

Merkel, Rudolf, Erlangen, Untere Karlstr. 9—11: Katalog 181: Praktische Theologie. 1197 Nrn. 32 S.

Perrella, Francesco, Neapel, Galleria Principe di Napoli: Catalogo alfabetico. N. 3. Barra—Biblia. Nr. 684—1032. S. 65—96.

v. Zahn & Jaensch Nachf., Dresden-A. I, Waisenhausstr. 10: Sonderverzeichnis 26: Geschenk- und Standard-Werke. 376 Nrn. 8 S.

Kleine Mitteilungen

Konkurs-Ausverkauf. — Der Konkursverwalter der in Konkurs befindlichen Firma Oskar Hartmann in Plimena u. veranstaltet einen Konkursverkauf mit Preisnachlässen von 50—70 Prozent. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Jubiläumsfeier im Hause Hug & Co. in Zürich. — Am 10. November hatte sich im Hause Hug am Sonnenquai etwas Besonderes abgespielt. Das Zimmer des Senior-Chefs Herrn Adolf Hug war in einen Blumengarten verwandelt; Glückwünsche, kostbare Geschenke aus aller Welt waren eingetroffen. Es waren 125 Jahre seit der Gründung des Hauses verflossen! Eine prachtvolle Widmung aller Angestellten des Züricher und Leipziger Hauses und aller Filialen lag vor, als Begleitung zum Geschenk zweier wertvoller alter Klavierorgeln und eines Cembalos für die Instrumentensammlung. Am Abend versammelten sich die Freunde des Hauses im Konzertsaal des Krämlihofes, dem neuen Geschäftshause der Firma Hug, um einem Konzert mit alter Musik beizuwohnen. In einleitenden, herzlichen Worten wies Herr Adolf Hug auf die Geschichte des Hauses hin, die zum Jubiläumstag in schön ausgestatteter Bande erschienen ist. Er gedachte seines Urgroßvaters, des Pfarrers Jakob Christoph Hug (1776—1855), der seinerzeit vom Sängervater Hans Georg Nägeli die von diesem schon früher gegründete »Musikhandlung« übernommen hatte, dann seiner Großmutter Frau Susanna Hug (1814—1862), die nach dem Tode ihres Mannes das Geschäft mit ungewöhnlicher Energie über Wasser gehalten hatte, des Vaters Emil Hug (1842—1909) und des leider zu früh verstorbenen Bruders Arnold Hug (1866—1905). An der Wand hing ein neues Gemälde, das den Sängervater Nägeli mit Pfarrer Hug im Gespräche zeigt, inmitten des idyllischen damaligen kleinen Musikladens. Das Konzert verlebte in diese alten Zeiten. D.

Johan Luzian-Vorträge. — Die Vereinigung württembergischer Provinzbuchhändler veranstaltete anfangs Dezember literarische Vortragsabende, an denen der bekannte Vortragsmeister und Schriftsteller Johan Luzian, München, über »Neue Dichter — Neue Bücher« sprach. Beteiligt waren die Buchhandlungen: Neuer, Heidenheim; Herwig, Göppingen; Schmidt, Ehlingen; Aigner, Ludwigsburg; Heß, Waiblingen; Fluhrer, Geislingen; Kreuzmann, Badnang; Roth, Schw. Gmünd. Die Abende waren überall gut besucht. Lebhaftes Interesse für die Neuerscheinungen wurde durch die fesselnde Interpretation des Vortragenden, der Werk und Dichter deutete und Leseproben künstlerisch gestaltete, bei dem für solche wertvolle Anregung dankbaren Publikum erregt. Daß der Vortrag die beabsichtigte Wirkung hatte, war aus dem bisherigen Verlauf des Weihnachtsverkaufes unzweifelhaft festzustellen. — Die Unkosten konnten dadurch, daß die benötigten Druckfachen gemeinsam hergestellt wurden, wesentlich herabgedrückt werden. M.

Jugendbuch-Preiswettbewerb. — Der Bärenreiter Verlag in Kassel schickt uns eine hübsch ausgeführte Drucksache: »Jugendbuch-Preiswettbewerb«, die er für verschiedene Firmen hergestellt hat. Die mit Abbildungen geschmückte Vorderseite des Blattes, überschrieben »an alle J. . . . Kinder!«, hat u. a. folgenden Wortlaut: »Im Schaufenster meiner Buchhandlung habe ich eine Anzahl Bilder ausgehängt, die ich aus verschiedenen dort ebenfalls ausgestellten Bilder- und Jugendbüchern herausgeschnitten habe. Du sollst nun tüchtig nachdenken und auf die Rückseite dieses Fragebogens fein säuberlich mit Tinte schreiben, aus welchen Büchern die Bilder herausgenommen sind Und nun noch zwei besondere Dinge: Schreibe mir noch auf die Rückseite: 1. welches Deiner Bücher Dir am besten gefallen hat, 2. wie das Kinderliederbuch heißt, aus dem die Bilder dieses Fragebogens ausgewählt sind Als Preise verteile ich 60 größere und kleinere Jugendbücher« — Der Vordruck macht es jedem Sortimentler leicht, ein solches Kinder-Preiswettbewerb zu veranstalten. Muster sind beim Bärenreiter-Verlag kostenlos erhältlich.

Märchen-Vorlesung. — Am Sonntag, dem 4. Dezember veranstaltete die Buchhandlung der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. A. G. in Kattowitz eine moderne Märchen-Vorlesung für Kinder im Alter von 6—12 Jahren. Anne Marion vom Oberschlesischen Landestheater las moderne Märchen von Lotte Hansen, Erich Kästner, Posting u. a. vor. Der Eintritt zu dieser ausschließlich für Kinder bestimmten Veranstaltung war frei.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. — Über »Otto Greiner, der Maler der Odyssee«, spricht Studienrat Karl A. Anders-Leipzig am Mittwoch, dem 14. Dezember, 20 Uhr, im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1. Gäste sind willkommen.

Goethe in der Schriftkunst. — Zum Abschluß des Goethejahres zeigt das Schriftmuseum Rudolf Blandert, Berlin, Georgenkirchstraße 44 (Alexanderplatz) in seinen Räumen in der Zeit vom 5. Dezember 1932 bis zum 14. Januar 1933 eine Ausstellung »Goethe in der Schriftkunst«. Die Ausstellung ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9—17 Uhr, Sonnabend von 9—13 Uhr. Eintritt frei. Die einleitenden Worte zur Eröffnung der Ausstellung sprach Professor Julius Zeitler, Leipzig, anschließend übernahm der Kunsthistoriker und Lehrer an der städtischen Gewerbe-Lehranstalt in Frankfurt a. O. Dr. W. Schmidt die Führung.

Eine Björnson-Ausstellung wurde im Ausstellungsraum der Lübeder Stadtbibliothek anlässlich des 100. Geburtstages des Dichters aus Beständen der Björnson-Sammlung der Kieler Universitätsbibliothek zusammen mit der Nordischen Gesellschaft und der Lübeder Stadtbibliothek veranstaltet. Die Eröffnungsfeier mit Ansprachen von Bibliotheksdirektor Dr. Pieth-Lübeck, dem norwegischen Konsul Simonsen (Generalkonsulat Hamburg), Dr. Fred J. Domes und Bibliotheksdirektor Dr. Weber-Niel fand im Beisein des Senates, der Spitzen der Behörden und der Bürgerschaft sowie der Vertreter kultureller Verbände am 8. Dezember statt. Die reiche Buchausstellung weist insbesondere die Erstdrucke der Werke des Dichters, alle Übersetzungen und die Biographien auf. Sie ist werktäglich von 10—13 und 16—19 Uhr, Sonnabends bis 14 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Eine Neuregelung der dänischen Einfuhrbeschränkung tritt durch Gesetz ab 1. Januar, nur für 1933 geltend, in Kraft. Sie bringt Änderungen, die wenigstens teilweise den Forderungen des Handels Rechnung tragen. Die meisten Bücher waren zwar schon für die letzten Monate auf die Freiliste gesetzt, doch leidet der Absatz deutscher Bücher unter dem immer weiter gesunkenen Kronenwert, der den Schwankungen des englischen Pfunds folgt. Die Kursberechnung des dänischen Buchhändlervereins beträgt jetzt 1 Kr. = dän. Kr. 1.50. An die Stelle jener Freiliste tritt nun eine Liste, welche, nach Gruppen des Zolltarifs geordnet, ausdrücklich die Waren angibt, für welche eine Valutabewilligung notwendig ist (noch etwa zwei Drittel der Gesamteinfuhr); sie soll bis 15. März 1933 revidiert werden. Für keine Firma darf die Einfuhr einer Ware (oder Warengruppe) stärker beschnitten werden als auf 45 Prozent des Wertes, den sie 1931 (in dän. Kr.) hatte. Noch unverwertete Valutabewilligungen bleiben nach Ausgang dieses Jahres gültig, ohne auf 1933 angerechnet zu werden. Auf der neuen Liste von Waren, für die Valutabewilligung verlangt werden, stehen unter Gruppe 19 u. a.: *Bilderbücher, Schreibhefte, Geschäftsbücher, Borddrucke, Papierausstattungen, Spielkarten, nicht besonders genannte Arbeiten aus Papier oder Pappe; unter Gruppe 27: Druckfachen mit dänischem Text; Kontorartikel; Galanteriewaren jeder Art (Tarif-Nr. 74—76).* B.

Ein Fest des Buches in Stockholm. — Am 1. Dezember fand in Stockholm ein »Fest des Buches« statt, vom Schwedischen Schriftstellerverein und vom Schwedischen Buchhandlungsgehilfenverein gemeinsam veranstaltet. Das Fest wurde ein Erfolg. Bei einem literarischen Tee trugen sieben der prominentesten Autoren, darunter Selma Lagerlöf und Prinz Wilhelm, aus ihren Werken vor. Das eigentliche Fest war am Abend und wurde von über 800 Personen besucht, es umfaßte Vorträge, Tanz, Festessen usw. Ein schmudes Programmheft unter dem Titel »Das Buch des Festes« war in allen Buchhandlungen und beim Fest zu haben. Es war sehr originell ausgestattet, der Text der Inserate war von den hervorragendsten Autoren Schwedens geschrieben. Die Stockholmer Tagespresse hat dieser Veranstaltung, die mit einem vollen Erfolg endete, große Aufmerksamkeit gewidmet, weshalb zu hoffen ist, daß das Fest nicht nur den Unterstützungskassen der veranstaltenden Vereine, sondern auch den Buchhändlern durch einen lebhafteren Weihnachtsverkauf Einnahmen zuführen wird.

Verkehrsnachrichten.

Basler Bücherwagen. — Die Firma Kresse & Krehner teilt mit, daß sie vor den Weihnachtsfeiertagen den Basler Bücherwagen am Freitag, dem 16. Dezember, am Dienstag, dem 20. Dezember und am Freitag, dem 23. Dezember expediert.

Einstellung des Paketnachnahmeverkehrs nach Rumänien (s. a. Nr. 272). — Die rumänische Postverwaltung läßt Nachnahmen auf Paketen aus dem Ausland, mithin auch aus Deutschland nach Rumänien, vom 10. Dezember an nicht mehr zu. Nachnahmepakete, die nach dem 10. Dezember noch in Rumänien eingehen, werden — ebenso wie seit dem 15. November bereits Nachnahmebriefsendungen und Postaufträge — an den Aufgabort mit dem Vermerk »non admis« zurückgesandt.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Am 6. Dezember starb in Nizza der Dramatiker Eugène Brieux; in Heidelberg im Alter von 81 Jahren der Mineraloge Prof. Dr. Hugo Bücking; in Graz im Alter von 67 Jahren der Archäologe Prof. Dr. O. Cuntz; in Berlin im 64. Jahre der Theologe Prof. Dr. Karl Dunkmann; in München im 64. Jahre der Numismatiker Geheimrat Dr. Georg Sabisch; in Berlin im 70. Jahre der Hegelforscher D. Dr. Georg Lasson; in Starnberg am 4. Dezember im 65. Jahre der Schriftsteller Gustav Meyrink; in Hamburg im 53. Jahre der Mediziner und Philosoph Prof. Dr. Hans Much; in Jena im 74. Jahre der Serumforscher Prof. Dr. Charles Spronk; in Berlin die Kunsthistorikerin Hildegard Zimmermann.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

An die Zeitschriften-Berleger.

Jetzt vor Weihnachten häufen sich die Reklamebeilagen in den Zeitschriften. Nun sind Reklamedruckfachen in der Tschechoslowakei zollpflichtig und an Einfuhrbewilligung gebunden. Es gibt für den Empfänger gar keine andere Möglichkeit, als die Prospekte auf dem Zollamt aus den Heften herauszunehmen und zu vernichten. Die Berleger handeln also im Sinne ihrer Auftraggeber, wenn Sie nach der Tschechoslowakei Prospekte weglassen. Das trifft aber nicht zu für Buchhändler-Prospekte, die zollfrei abgefertigt werden.

Reichenberg.

Julius Schwedler.

Inhaltsverzeichnis.

Merkblatt über die Umsatzsteuer-Ausfuhrhändlervergütung und -Ausfuhrvergütung.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Titelseite des Vbl. S. 885. / Verein Leipziger Kommissionäre betr. Bücherwagenverkehr. S. 885.

Artikel:

Die neue Umsatzsteuer-Ausfuhrvergütung. Von Dr. A. Runge. S. 885.

Kritik der Kritik. S. 887.

Schlesischer Buchhandel und Literatur. Von D. Hainmüller. S. 888.

Faksimilierte Handschriften antiker Klassiker. Von H. Schreiber. S. 889.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 890.

Kleine Mitteilungen S. 891—92: Konkurs-Ausverkauf / Jubiläumsfeier im Hause Hug & Co., Zürich / Johan Luzian-Vorträge / Jugendbuch-Preiswettbewerb / Märchenvorlesung / Typographische Gesellschaft zu Leipzig / Goethe in der Schriftkunst / Eine Björnson-Ausstellung / Eine Neuregelung der dänischen Einfuhrbeschränkung / Ein Fest des Buches in Stockholm.

Verkehrsnachrichten S. 892: Basler Bücherwagen / Einstellung des Paketnachnahmeverkehrs nach Rumänien.

Personalnachrichten S. 892: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 892: An die Zeitschriften-Berleger.

Merkeblatt über die Umsatzsteuer

Ausfuhrhändlervergütung

und

Ausfuhrvergütung

I. Rechtsquellen

- a) Umsatzsteuergesetz vom 30. 1. 1932 (ROBl. I S. 39)
- b) Durchführungsbest. z. UStG. v. 30. 1. 1932 (ROBl. I S. 45)
- c) B.D. über Umsatzsteuervergütung vom 28. 11. 1932 (ROBl. I S. 536)
- d) Erlaß des RFM. v. 30. 11. 1932 — S. 4165—3070 III —

II. Zweck

Durch die Vergütung der vom Lieferer des Ausfuhrhändlers entrichteten Umsatzsteuer soll die über den Ausfuhrhandel gehende Ausfuhr ebenso gestellt werden wie die unmittelbare Ausfuhr durch den Hersteller, um auf diese Weise den Ausfuhrhandel vor der Ausschaltung zu schützen.

III. Voraussetzungen

1. **Lieferung in das Ausland:** liegt vor, wenn es sich um die Erfüllung eines bereits abgeschlossenen Lieferungs-geschäftes handelt und der Gegenstand des Geschäfts (die Ware) sich zur Zeit des Beginns der Erfüllung dieses Geschäfts (Lieferung) im umsatzsteuerlichen Inland und nach der Erfüllung, also wenn dem Erwerber die Verfügung über die Sache verschafft worden ist, im umsatzsteuerrechtlichen Ausland befindet.

Zwei Ausnahmen:

- a) Lieferung an den deutschen Exporteur gilt **nicht als Ausfuhr**, auch wenn der Lieferer im eigenen oder fremden Namen in das Ausland versendet;
- b) **als Ausfuhr gelten auch** Lieferungs-geschäfte, die der Lieferer mit einem ausländischen Erwerber abschließt, aber durch **Zusendung der Ware an den inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers erfüllt**.

Beispiel: Auslandslieferungen über buchhändlerischen Kommissionsplatz.

Als **Ausland** gilt seit 15. Februar 1932 das staatsrechtliche Ausland einschließlich der deutschen Freibeirke und Zollauschlüsse.

2. **Versteuerung der Vorumsätze:** Die Lieferung an den Ausfuhrhändler (Vorumsatz) muß **umsatzsteuerpflichtig** gewesen sein.

Ausnahme: War Vorumsatz auf Grund von § 7 UStG. steuerfrei, so genügt es, wenn der vorhergehende Vorumsatz steuerpflichtig gewesen ist. War auch dieser gemäß § 7 UStG. steuerfrei, dann besteht kein Vergütungsanspruch.

3. **Steuergutscheinverordnung:** Die Vergütung wird davon **nicht** berührt und ist also **nicht** davon abhängig, daß die für die entrichtete Umsatz-(Ausgleich-) Steuer ausgegebenen Steuergutscheine zurückgegeben werden.

IV. Vergütungsfähiger Betrag

- a) **allgemeine Händlervergütung:** Für im Inland erworbene Gegenstände wird die Vergütung unter Zugrundelegung des **Steuerfahes**, dem die steuerpflichtige Lieferung an den Ausfuhrhändler unterlag (regelmäßig 2%), von dem für die Lieferung in das Ausland erzielten **Verkaufserlös ausschließlich der Beförderungs- und Versicherungskosten** berechnet, jedoch nur von **92%** des so gekürzten Entgelts.

I. Rechtsquellen

wie nebenstehend.

II. Zweck

Durch die Vergütung soll zur Förderung der Ausfuhr im allgemeinen die auf den ausgeführten Gegenständen lastende Umsatzsteuer wenigstens zu einem Teil vergütet werden. Daher besteht Vergütungsanspruch sowohl für Hersteller (Verleger) wie für Ausfuhrhändler.

III. Voraussetzungen

1. **Lieferung in das Ausland:**
wie nebenstehend.

Von der Ausfuhrvergütung **ausgenommen** sind die Lieferungen von

- a) in der besonderen **Ausschlußliste** genannten Gegenständen, z. B. Altpapier — die **Gegenstände des Buchhandels** stehen **nicht** auf der Ausschlußliste.
- b) Gegenständen, für die eine **Ausgleichsteuer** rückvergütet wird.

2. **Versteuerung der Vorumsätze:** es ist **nicht zu prüfen**, ob und in welcher Höhe für die der Ausfuhr vorangegangenen Lieferungen des Gegenstandes selbst oder die bei seiner Erzeugung verwendeten Bestandteile, Zubehörteile und Hilfsstoffe im Einzelfalle Umsatzsteuer entrichtet worden ist.

Im Falle der Ausfuhr über den Ausfuhrhandel wird die Vergütung **neben** der bisher. Ausfuhrhändlervergütung gewährt.

3. **Steuergutscheinverordnung:**
wie nebenstehend.

IV. Vergütungsfähiger Betrag

- a) **Berechnung der Vergütung:** Diese beträgt einheitlich **0,5%** des für die Lieferung im Ausland erzielten **Verkaufserlöses ausschließlich der Beförderungs- und Versicherungskosten**, jedoch von **100%** des so gekürzten Entgelts.

- b) **Voreinfuhr:** Waren die vom Ausfuhrhändler im Inland erworbenen Gegenstände in das Inland **eingbracht**, so wird **neben** der allgemeinen Händlervergütung die nachweislich entrichtete **Ausgleichsteuer** voll zurückgewährt.
- c) **Wahlrecht:** Der Ausfuhrhändler hat die Wahl, ob die allgemeine Händlervergütung nach **vereinnahmten Entgelten (Isteinnahmen)** oder nach **vereinbarten Entgelten (Solleinnahmen)** berechnet wird. Zur Änderung der gewählten Art der Berechnung bedarf es der Zustimmung des Finanzamts.

V. Vergütungsverfahren

- a) **Antrag:** Vergütung erfolgt **nur auf Antrag**, der **spätestens innerhalb von 6 Monaten nach Schluß des Kalendervierteljahres**, in welchem die Lieferung ins Ausland erfolgt ist, beim Finanzamt gestellt werden muß. Der Antragsteller kann aber auch einen kürzeren Zeitraum als ein Quartal, mindestens aber 1 Monat wählen.
- b) **Musterformulare:** beim Finanzamt erhältlich.
- c) **Nachweis:** Zum buchmäßigen Nachweis genügt es, im Antrag auf die in Frage kommenden Teile der **ordnungsmäßigen kaufmännischen Buchführung** zu verweisen.
- d) **Ausländische Währung:** Ist das Entgelt in ausländischer Währung vereinnahmt (vereinbart), so ist es nach den für den Monat der Vereinnahmung (Vereinbarung) bekanntgegebenen Umsatzsteuerumrechnungskursen umzurechnen.
- e) **Abschlagszahlungen:** An zuverlässige Antragsteller können alsbald nach der Antragstellung **Abschlagszahlungen bis zu 60 v. H.** des Vergütungsbetrages unter Vorbehalt der Nachprüfung gezahlt werden.

VI. Inkrafttreten

Die Ausfuhrhändlervergütung besteht schon längere Zeit.

VII. Rechtsmittel

- Gegen die Ablehnung des Vergütungsantrags hat der Antragsteller:
 - Einspruch** an das Finanzamt bzw. sofortige **Sprungberufung** an das Finanzgericht,
 - Berufung** an das Finanzgericht,
 - Rechtsbeschwerde** an den Reichsfinanzhof, falls mehr als 200.— RM Streitwert oder Fall von grundsätzlicher Bedeutung.
- Rechtsmittelfrist:** 1 Monat nach Zustellung.

VIII. Beispiele

Vgl. Aufsatz im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel Nr. 290 vom 13. Dezember 1932.

- b) —
- c) **Wahlrecht:** wie nebenstehend.

V. Vergütungsverfahren

- a) **Antrag:** wie nebenstehend.
- b) **Musterformulare:** beim Finanzamt, jedoch erst **Anfang Januar 1933** erhältlich.
- c) **Nachweis:** wie nebenstehend
- d) **Ausländische Währung:** wie nebenstehend.
- e) **Abschlagszahlungen:** wie nebenstehend.

VI. Inkrafttreten

Die **Ausfuhrvergütung** ist am **1. Dezember 1932** in Kraft getreten. Sie wird bei allen Lieferungen gewährt, die **nach dem 30. November 1932** in das Ausland erfolgt sind, d. h. daß nach diesem Zeitpunkt **mit der Erfüllung begonnen** worden ist, also der **Versendungsstag** nach dem 30. November 1932 liegt.

VII. Rechtsmittel

wie nebenstehend.

VIII. Beispiele

wie nebenstehend.

Dr. Runge

Adreßbuch des Deutschen Buchhandels

95. Jahrgang 1933

Mit Bildnis und Biographie von
Kommerzialrat Wilhelm Müller, Wien

*

Inhalt:

- I. Abt.: Alphabetisches Firmenverzeichnis
- II. Abt.: Die Buchhändler-Vereine
- III. Abt.: Firmen in geographischer Anordnung
- IV. Abt.: Bezugsquellen-Register

Das soeben erschienene Adreßbuch verzeichnet 11500 Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Antiquare und Verleger. Es enthält ferner vor dem Hauptteil:

Alphabetisches Schlagwortverzeichnis, Buchhandlungsjubiläen, Verzeichnis der 1932 Verstorbenen, Bücher- und Sammelgutwagen, Abkürzungen Leipziger Kommissionäre, Rabatt-Tabelle und eine Statistische Übersicht.

Infolge der in diesem Jahre besonders zahlreichen Veränderungen ist die Anschaffung dieses neuen Jahrganges ratsam.

*

☐

Bezugsbedingungen

☐

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Ich übernahm die Auslieferung für die Firma
Anton Kämpfe
Buchdruckerei u. Verlag
Jena
Paradiesstrasse 1
und verweise auf die
Anzeige auf der 2. Um-
schlagseite dieser Nr.
Leipzig, am 6. 12. 1932.
F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft.

Ich habe den Verkehr
über Leipzig wieder
aufgenommen und die
Firma **F. Volckmar**
Kommissionsgesch. mit
der Erledigung betraut.
Technische Buchh.
u. Antiquariat
Ludwig Fritsch
München, Anf. Dez. 1932

Ich übernahm die Auslieferung für den
Künstlerdank-Verlag
Dr. Hanns Martin Elster
Berlin-Lichterfelde.
Leipzig, den 8. 12. 1932
F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft.

Das **Varfortiment** der Firma
Kochler & Bolzmar A.-G. in
Leipzig C 1 führt jetzt die
Miniatur-Bibliothek
vollständig am Lager.
Bei Aufgabe von Bestellungen
nicht vergessen, die verkauften
Nummern der M.-B. mit nach-
zubestellen.
Leipzig, im Dezember 1932
Verlag der Miniatur-Bibliothek.

**Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**
Kaufgesuche.
Kath. Sortiment
zu kaufen gesucht.
Briefe unter # 1518 durch die
Geschäftsstelle d. B.-V.

**Süddeutscher evangelischer
Buchhändler** sucht **solide
Existenz** in größerer Stadt
von Bayern oder Württem-
berg. Verfügbares Kapital
10 000 RM, gegebenenfalls
auch mehr. Nur durchaus
solide Angebote, auch solche
wegen vorläufiger Betei-
ligung bei Aussicht auf
spätere Alleinübernahme,
sind erwünscht und erbeten
u. „Süddeutschland“ # 1516
d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Diejenigen Seiten des Börsen-
blattes, die die Verkaufsanträge
und die Teilhabergesuche enthal-
ten, können gegen vorherige Be-
zahlung von RM 3.— (Postcheck-
Konto Leipzig 13463) für je 4
Wochen von der Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler zu Leipzig portofr.
direkt als Drucksache bezogen
werden.
Bei Vorauszahlung ist anzu-
geben »Betrifft E 13«. Die
Adresse des Bestellers wolle
recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

**Für die Bezieher von
Sonderdrucken:**
Vorhergehender Stellenbogen
in Nr. 289 des Börsenblattes
vom 12. Dezember 1932.

Stellengesuche

**Jüngerer
Hersteller**
26 J., flotter, selbst. u. zuver-
lässiger Arbeiter, m. längerer
Praxis in großem Buch- und
Zeitschriftenverlag (m. Druck.),
sucht z. 1. Januar 1933 Stel-
lung in Verlag od. graphischem
Betrieb. Beste Zeugnisse u.
Referenzen. Gefl. Angeb. u.
1510 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Jüngerer Gehilfe, in ungekündigt.
Stellung, wünscht sich zum 1. Jan.
1933 oder später zu verändern.
Geboten wird Beherrschung aller
Sparten des Sortiments, sowie
Schaufensterdekorat. u. Schreib-
maschineschreiben. Bevorzugt
wird die Buchhandlung einer
Stadt mit Universität oder Hoch-
schule, da die bisherige Stellung
gleicher Art ist. Angeb. u. # 1515
d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Der Sortiments-Lehrling

von Ernst Suege und Otto Quitzow

Einweisung des Sortimentslehrlings in die
buchhändlerische Arbeit.

III. Auflage (unveränderter Abdruck der 2. Auflage)

Mit einem Anhang:
Prüfungsordnung und Richtlinien
für die buchhändlerische Gehilfenprüfung von Herbert Hoffmann.
Groß-Oktav mit 28 Abbildungen. Steif gebunden RM 1.50
Für Mitglieder, Angestellte und Lehrlinge siehe Z

Aus dem Inhalt:

Der Sortimentsbuchhandel als Zwischenhandel. Bezugsform und Lieferform. Verkehrseinrichtungen und Verkehrsordnung. Wareneingang. Warenausgang. Geschäftsorganisation. Der Lehrling im Recht. Buchhändlerische Berufskunde. Warenkunde (Rohstoffe, Herstellungsverfahren, Bestimmung des Buchinhalts). Der Vertrieb (Schaufenster, Ansichtversand, Besuch der Kundschaft, Werbung). Kundenbehandlung, Vertriebskontrolle. An Hand von Beispielen und Vordrucken werden die wichtigsten Arbeitstätigkeiten des Sortimenters erläutert. Fragen und Übungen regen zu lebendiger Mitarbeit an. Die Schrift ist ebenso für den Lehrherrn wie für den Lehrling selbst bestimmt, daneben auch für junge Leute, die zum Buchhandel wollen und für Berufsberater.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Friedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

